MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

205 (30.7.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63549

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim

Nr. 205. Dienstag, 30 Juli 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Zu den badischen Landtagswahlen.

In den letzten Tagen sind verschiedene neue Kandidaturen zum badischen Landtag bekannt geworden. So wurde aufgestellt in Lahr seitens der nationalliberalen Partei an Stelle des bisherigen Abgeordneten, Herrn Oberbürgermeister Dr. Schlusser, der eine abermalige Kandidatur aus geschäftlichen Rücksichten ablehnte, Herr Rentner Gustav Höring. Im Wahlkreise Ettlingen hatten die Nationalliberalen ursprünglich Herrn Bürgermeister Haas dem ultramontanen Führer Wacker entgegengestellt. Nachdem aber Herr Haas erklärt, daß er verhindert sei, eine Kandidatur für den Landtag anzunehmen, soll die Kandidatur Herrn Fabrikanten Buhl jung angetragen werden.

Aus dem Wahlkreise Eberbach-Buchen bringen demokratische Blätter die Nachricht, daß die nationalliberale Partei Herrn Oekonomierath Alfred Schmid in Tauberbischofsheim auf den Schild erheben werde. Eine Bestätigung dieser Nachricht von nationalliberaler Seite liegt bis jetzt noch nicht vor, sodaß also die Mittheilung mit großer Vorsicht aufzunehmen ist, denn die linksliberalen Blätter bringen, um Verwirrung in nationalliberalen Kreisen anzurichten, mit Vorliebe falsche Nachrichten über die Kandidatenverhältnisse innerhalb der nationalliberalen Partei. Neue demokratische und ultramontane oder vielmehr demokratisch-ultramontane Kandidaturen sind nicht mehr bekannt geworden, außer der schon erwähnten Nominirung des Herrn Venedey in Konstanz. Dagegen haben die Sozialisten Herrn Adolf Geck für den Wahlbezirk Karlsruhe-Land aufgestellt, um ihm so die Ehre eines glänzenden Durchfalls zu Theil werden zu lassen. In Freiburg haben die Sozialdemokraten Herrn Schuhmacher Hauck als Durchfalls-Kandidaten nominirt.

Großes Heil widerfährt der demokratisch-freisinnig-ultramontan-sozialdemokratischen Gegnerschaft der Nationalliberalen. Zu dieser regenbogenfarbenen Phalanx haben sich nämlich, um das halbe Dutzend voll zu machen, noch die Antisemiten und Konservativen gesellt. Darob große Freude in den Reihen der Demokraten und Freisinnigen, in deren Augen ja, wie die Wahl in Waldeck-Pyrmont gezeigt hat, die Antisemiten viel bessere Leute als die Nationalliberalen sind! Es könnte uns auch in Baden nicht wundern, wenn die Linksliberalen einen Antisemiten dem Nationalliberalen vorziehen würden, denn wenn sie sich nicht scheuen, mit den Ultramontanen Hand in Hand zu gehen, warum sollten sie erröthen, wenn sie mit Herrn Liebermann v. Sonnenberg den Bruderkuß tauschen? Um etwa widerstrebende Elemente zu besänftigen, schimpft man dann auf der andern Seite auf Herrn Treiber in Plankstadt und stempelt diesen Mann, der sich seit jeher zur nationalliberalen Partei bekannt hat, zum Kandidaten der Konservativen und Antisemiten. Mit Wonne druckt denn auch die hiesige „Neue Bad. Landesztg." einen Artikel der antisemitischen „Bad. Landpost" ab, indem sie das Ganze mit einigen geistreich sein sollenden Bemerkungen noch zu würzen sucht. Und warum schimpft die „Bad. Landpost" so weidlich auf die Nationalliberalen? Weil sich in ihren Reihen Leute befinden, welche mit dem Antrag Kanitz sympathisiren! Wir sind scharfe Gegner des Antrags, weil wir denselben für absolut undurchführbar erachten und ihn für einen ersten Schritt in den sozialdemokratischen Zukunftsstaat ansehen. Aber wir vertreten nicht den Standpunkt, daß die Stellungnahme zu dem Antrag Kanitz zu einer Parteifrage gemacht werden soll. Die öffentliche Erörterung und Diskussion des Antrags Kanitz bringen keinen Schaden, können aber wohl dazu beitragen, daß auch die jetzigen Freunde der Verstaatlichung des ausländischen Getreidehandels die Unmöglichkeit der Durchführung einer solchen Maßregel einsehen. Und dies könnte nur von Vortheil sein, denn die jetzigen Anhänger des Antrags Kanitz würden dann ihr Augenmerk wieder mehr auf Maßnahmen richten, die als realisirbar gelten.

Die Getreidepreise.

Durch die Presse macht gegenwärtig ein Artikel der Berliner nationalliberalen Korrespondenz die Runde, in welchem Betrachtungen angestellt werden über die Ursachen der gegenwärtigen Schwankungen der Getreidepreise. In diesem Artikel wird der Getreidebörse der Vorwurf gemacht, daß sie absichtlich bei Beginn der Getreideernte die Preise für das Getreide herabdrücke, um auf billige Weise die von den Landwirthen zu verkaufende Furcht zu erhalten. Bei der hohen Bedeutung des Getreidehandels in unserer Stadt glauben wir durch Abdruck des Artikels der nationalliberalen Korrespondenz der hiesigen Getreidebörse Gelegenheit geben zu sollen, den ihr gemachten Vorwurf zu entkräften und erklären wir uns gerne bereit, einer Widerlegung des Artikels in unserem Blatte Raum zu geben. Der Artikel der „Berliner nationalliberalen „Korr." lautet:

Die Getreidebörse macht augenblicklich Schwankungen durch, die ihre Ursachen kaum in den realen Verhältnissen haben können. Eine Preisbewegung beim Getreide nach unten, wie sie dieser Tage eingesetzt hat, widerspricht Allem, was, abgesehen von der Spekulation, bezüglich der Getreidepreisbildung zur Zeit in Betracht kommt, d. h. der augenscheinlichen Abnahme der vorhandenen Vorräthe und den Ergebnissen der neuen Ernte. In letzterer Beziehung ist zu den bereits vorhandenen Momenten, welche auf eine künftige Preissteigerung hinweisen, leider auch eine Verschlechterung der Aussichten für die diesjährige einheimische Ernte getreten. Der Reichsanzeiger hat die amtliche Uebersicht des Saatenstandes im ganzen Reich für Mitte Juli veröffentlicht. Dieselbe thut dar, daß sich bei den Hauptgetreidearten im Vergleich zum Juni eine weitere, wenn auch nicht gerade bedeutende Verschlechterung der Aussichten vollzogen hat, so daß besten Falles auf eine Mittelernte zu rechnen ist. Für Deutschland steht mithin im Vergleich zum Vorjahr ein stärkerer Bedarf an eingeführtem Getreide in Aussicht. Das Gleiche ist aber der Fall bei den übrigen wichtigsten Getreide-Einfuhrländern, namentlich in Frankreich, welches statt einer sehr guten Ernte im Vorjahre nur eine Mittelernte zu erwarten hat, und in England, wo die Ernte in diesem Jahre sogar unter mittel bleiben dürfte. Diesem verstärkten Bedarf wird, und das ist die Hauptsache, ein vermindertes Angebot von Seiten der Ausfuhrländer gegenüberstehen. Die Ursachen desselben sind theils stetige, theils zufällige, vorübergehende. Die besten Kenner der Getreide-Weltwirthschaft sind sich längst darin klar, daß die Zeit der Getreideüberschüsse der Hauptausfuhrländer rascher beendet sein wird, als gemeinhin angenommen wird, und daß die Getreideernte der Erde thatsächlich auf dem besten Wege ist, unter den Getreidebedarf der Völker herabzusinken.

Die Abnahme der Getreideproduktion zeigt sich namentlich in den Vereinigten Staaten Nordamerika's und in Ungarn. Neben der wachsenden Bevölkerungszahl wirkt dort auch das Steigen der Produktionskosten. Die ursprüngliche Kraft des jungfräulichen Bodens ist im Raubbau erschöpft; die angebaute Fläche erfordert eine intensivere Arbeit. Eine weitere Ausdehnung der Extensiv-Wirthschaft verbietet aber der Mangel an geeigneten Verkehrswegen, der Mangel an Arbeitskräften. Diesen dauernden Ursachen der Steigerung der Getreideproduktionskosten wird sich also in diesem Jahre ein schlechterer Ernteausfall in den Ausfuhrländern gesellen. Eine auf amtlichen Quellen beruhende statistische Aufstellung des russischen Finanzministeriums über die voraussichtliche Weizenernte dieses Jahres thut dar, daß die Vereinigten Staaten durch einen Rückgang der Ernte von über mittel im Vorjahr auf mittel einen Ausfall von 6—7%, Ostindien durch einen Rückgang von mittel auf unter mittel einen solchen von 8 Proz., Argentinien bei einer Mittelernte statt einer vorzüglichen im Vorjahr ein Minderergebniß von 25 bis 30 Proz., Ungarn bei einer Mittelernte statt einer guten ein solches von 6—7 Proz. zu verzeichnen haben werden. Rußland selbst wird statt einer sehr guten nur eine Mittel-Ernte, Rumänien statt einer guten Ernte ebenfalls nur eine Mittel-Ernte im Waizen haben. Die ganze Waizenernte der genannten Ausfuhrländer läßt sich nur als Mittelernte taxiren. Der Ausfall bei den zuerst aufgeführten fünf Ausfuhrländern wird im russischen Finanzministerium auf mindestens 9 Proz. im Vergleich zum Vorjahr geschätzt, was annähernd dem durchschnittlichen Jahresbetrage der Waizen-Ausfuhr Rußlands oder der Vereinigten Staaten gleichkommt. Was dieser Ausfall bei einem gleichzeitig gesteigerten Bedarf der Einfuhrländer bedeutet, liegt auf der Hand. Die noch vorhandenen starken Vorräthe der vorigen Ernte reichen zur Deckung nach Ansicht des russisch. Finanzministers nicht entfernt aus. Die Richtigkeit dieser letzteren Ansicht möchten wir allerdings stark bezweifeln. Wenn die diesjährige Getreideernte den Weltbedarf an Brodfrucht nicht deckt, so müssen natürlich die vorhandenen Vorräthe der vorjährigen Ernte herangezogen werden. Das müßte eine Lichtung der stets auf dem Weltmarkt vorhandenen Getreidereserve nach sich ziehen und die Wirkung einer solchen Lichtung müßte sich selbstverständlich in einer Preissteigerung äußern. Nach der Feststellung dieser Gesichtspunkte würde man mit Bezug auf den gegenwärtigen Preisrückgang des Getreides vor einem Räthsel stehen, wenn die Erfahrung nicht lehrte, daß die Spekulation gerade zu der Zeit, wo die einheimische Ernte eingebracht wird, der Bauer also meist seine Ernte zu verkaufen sucht, durch ein augenblicklich starkes Heranholen der vorhandenen überseeischen Vorräthe den Preis zu drücken in der Lage ist. Wir begnügen uns mit dieser Feststellung, behalten uns aber vor, die Frage näher zu untersuchen, ob und wie die deutsche Landwirtschaft sich gegen derartige Einflüsse schützen kann.

Die englischen Parlamentswahlen

sind nunmehr so weit gefördert, daß das aus ihnen hervorgegangene Resultat, soweit es das Machtverhältniß der Parteien im Unterhause und auch im Lande widerspiegelt, als ein endgiltiges angesehen werden kann. Der Liberalismus sammt seinen irischen und sozialistischen Anhängseln ist in dem künftigen Unterhause zur Einflußlosigkeit verurtheilt. Er kann an den Reden und Thaten der ministeriellen Mehrheit Kritik üben, kann auch, wenn er rein sachlichen Erwägungen sein Ohr leiht, solche Maßregeln unterstützen, die dem Gemeinwohl zu dienen bestimmt sind und geeignet erscheinen — aber er kann keine faktiöse Obstruktion treiben, einmal wegen seiner numerischen Schwäche und zweitens, weil er dadurch den letzten ihm noch verbliebenen Rest von Sympathien im Volke auf das Spiel setzen würde. Wenn die Führer der liberalen Opposition die Zeichen der Zeit verstehen, so werden sie sich und ihre Sache auch wohl schwerlich nnnütz exponiren, sondern den verbündeten Konservativen und Unionistisch-Liberalen das Feld frei lassen, in der Voraussicht, daß früher oder später auch ihr eigener Weizen wieder zur Blüthe gelangen muß. Was nun die Sieger im Wahlkampfe anlangt, so bleibt ihnen noch eine sie ganz direkt und ausschließlich berührende Aufgabe zu lösen: Die Vertheilnng der Beute. Das eigentliche Torythum ist unerwartet kraftvoll aus den Wahlen hervorgegangen, so daß es sich wohl versucht fühlen könnte, die liberalen Unionisten als nicht weiter beachtenswerthe Größe zu behandeln. Indessen schützt der Grad politischer Reife, der den torystischen Führern eigen ist, sie wohl nachhaltig vor Anwandlungen, welche sich später auf das Schwerste rächen könnten. Gerade die glückliche Verschmelzung des gemäßigten Liberalismus mit den Konservativen im engeren Sinne hat den unter den Sammelnamen des Unionismus in den Wahlkampf gezogenen Parteien in so hohem Maße das Vertrauen der Wähler erworben und auch den torystischen Kandidaten zahlreiche Stimmen von Leuten gesichert, welche, ohne selber streng konservativ zu sein, doch ihre Unterstützung dem konservativen Bewerber nicht versagten, in der Annahme, daß die auf unionistischer Grundlage ruhende Regierung hinreichende Garantie gegen einseitiges Ueberwuchern der torystischen Tendenzen darbiete. Ein rein mechanisches Auszählen der Mehrheit nach ihren torystischen bezw. liberalen Bestandtheilen und dem entsprechende Bemessung der Vertretung beider Parteien im Kabinet würde aller Wahrscheinlichkeit nach im Lande einen mißlichen Eindruck machen und dem Ministerium moralischen Abbruch thun, den es unter allen Umständen vermeiden muß. Die moralische Stärke der Regierungsposition beruht ja gerade darauf, daß es das Gros der englischen Nation hinter sich hat. Diese Ueberzeugung, daß sie mit der öffentlichen Meinung des Landes identisch ist, muß sie festzuhalten und womöglich noch zu vertiefen bemüht sein, und das wird ihr um so eher gelingen, je bessere Freundschaft die Tories mit ihren liberal-unionistischen Bundesgenossen halten. Lord Salisbury ist staatsklug genug, um dies einzusehen und demgemäß zu handeln.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29 Juli

Die Zustände und Stimmungen auf Cuba schildert ein Deutscher, aus Bremen, als unparteiischer Beobachter in der „Weserzeitung". Die spanische Kriegsleitung erhält dabei ein übles Urtheil: Marschall Martinez Campos fährt fortwährend in einem Extradampfer von einem Hafen nach dem anderen; da jedoch alle Telegraphenlinien zu Lande durchschnitten sind und ein Kabel um die Insel noch nicht geht, so kann er erst nach acht Tagen erfahren, was in den Plätzen vorgeht, wo er gegrade nicht ist. Die armen Soldaten flößen Einem aufrichtiges Mitleid ein. Den meisten ist es ganz gleichgiltig, ob Cuba unabhängig ist oder nicht, und wenn sie noch einiges Interesse von Spanien mitbringen, so verlieren sie es hier angesichts der Rücksichtslosigkeit und schlechten Verpflegung, denen sie bei größten Strapazen ausgesetzt sind. Barfuß, schlecht bekleidet, ohne Sold, schlechtes Essen, keine Betten, zerschlagen am ganzen Körper von den vielen Wachen. Das Schlimmste von allem aber ist das gelbe Fieber. Es decimirt förmlich die Truppen, und wenn Spanien nicht bald die Hand bietet zu Concessionen und die Autonomie bewilligt, so wird es die Insel in einen Kirchhof verwandeln, denn mit Gewalt dämpft es die Revolution nicht.

Kinder als Muttermörder.

Das wirkliche Leben wirft uns Thaten vor die Füße, die uns ihrer Ungeheuerlichkeit wegen verblüffen, starr machen, erbleichen lassen und für die wir trotz aller Kenntniß von neuropathischer Belastung, Degeneration, Psychopathie und der-

MARCHIVUM

gleichen schönen Dingen wie vor unergründlichen Räthseln stehen. Eine solche That ist die Ermordung einer Mutter durch ihre zwei Söhne in London. Die Ermordete war 37 Jahre alt, tadellos als Gattin und Mutter; ihre Mörder zählen dreizehn und zwölf Lebensjahre. Einem Berichte des „N. Wien. Tagbl." entnehmen wir das Nachstehende:

Die beiden kindlichen Mörder vollführten den Mord mit unglaublich ruhigem, überlegten Vorbedacht, mit einer Grausamkeit ohnegleichen. Der Dichter der verbrecherischen Schrecken, Edgar Poe, hat nichts so Dämonisches erfunden, wie diese Greuelthat des wirklichen Lebens. Die That geschah in Plaistow, einem Londoner Außenviertel, dessen Häuser über die Victoriadocks hinausgehen und an die Grafschaft Essex angrenzen. In diesem Viertel, Cave Road Nr. 35, lebte eine glückliche Familie: Vater, Mutter und zwei Knaben. Der Mann, Robert Coombes, Steward an Bord eines transatlantischen Packetbootes, erwarb reichlichen Unterhalt für die Familie, gab viel aus für die Erziehung seiner vergötterten Kinder. Emily Coombes führte in der oft langen Abwesenheit des Gatten das Haus, und die Nachbarn hatten ihr nichts vorzuwerfen als ein Uebermaß von Nachsicht gegenüber den Söhnen. Am 5. Juli verließ Robert Coombes London, um sich in Liverpool einzuschiffen; beim zärtlichen Abschied versprach Frau Coombes ihrer Schwägerin einen Besuch für den 7. Als sie an diesem Tage nicht kam, ging die Schwägerin, Fräulein Coombes, in die Cave Road. Sie fand dort nur den kleinen Robert, den älteren Sohn ihres Bruders, der auf ihre Fragen erklärte, die Mama sei, durch eine Depesche abgerufen, nach Liverpool gereist. „Wir hatten dort unten — sagte der Knabe — einen Onkel, der jetzt gestorben ist und uns sein ganzes Vermögen hinterläßt. Mama ist hingefahren, die Erbschaft beheben. Wir sind jetzt reich."

Fräulein Coombes war sehr erstaunt. Sie hatte nie von der Existenz jenes Oheims gehört und begriff nicht, warum ihre Schwägerin sie von der Abreise nicht verständigt. Doch sie entfernte sich ohne irgend welchen Verdacht. Den Kindern fehlte es an nichts; der jüngere Nathaniel ging regelmäßig in die Schule; Robert hatte auch einiges Geld sehen lassen, das er angeblich von der Mutter bekommen. Schließlich war auch Fox im Hause, eine Art Idiot, den die Familie aus Mitleid aufgenommen und dessen Anwesenheit das Mädchen beruhigte.

Am Tage darauf bat der kleine Robert einen Nachbarn, er möge ihm ein Pfund Sterling wechseln und ließ ihm einen Geldbetrag zurück mit der Bitte, denselben einem Zahlkellner zu geben, der im Laufe des Tages kommen würde. Der Nachbar fragte nach Frau Coombes; wieder sagte der Knabe, daß sie nach Liverpool wegen einer Erbschaft gereist sei. Fräulein Coombes kam am 10. wieder. Sie fand die Kinder Robert und Nathaniel beim Kartenspiel mit dem schwachsinnigen Fox. Auf dem Tische stand ein Teller mit Backwerk und eine Flasche Whisky. Die Knaben versicherten, daß sie ohne Nachricht von der Mutter seien. Diesmal wurde das Mädchen von großer Unruhe erfaßt; am Abend verschaffte sie sich die Ueberzeugung, daß Frau Coombes keinen Oheim in Liverpool besaß. Dreimal nacheinander kam sie in die Wohnung der Familie, nie war aus den Kindern etwas herauszubringen. Am 17. endlich erklärte sie den Knaben, daß sie das Haus durchsuchen wolle; und als sie das Schlafzimmer der Schwägerin zugesperrt fand und den Schlüssel verlangte, riefen die Kinder, daß sie denselben nicht hätten. Fräulein Coombes erklärte nun, sie werde die Thür durch die Polizei erbrechen lassen.

Bei dieser Drohung ging der kleine Nathaniel aus dem Speisezimmer in die Küche, sprang durch das Fenster und verschwand im Garten. Fräulein Coombes sperrte den älteren Knaben Robert ein und ging, die Polizei zu verständigen. Als endlich das Schlafzimmer geöffnet ward, fand man in verpesteter, von zahllosen Fliegen erfüllter Luft auf dem Bette die Leiche der unglücklichen Mutter. Sie war durch einen Messerstich getödtet worden, der das Herz durchbohrte und bis zur Wirbelsäule drang. Die Waffe fand man beim Bett.

Der kleine Robert, an der Hand festgehalten, war bei dieser grauenvollen Entdeckung anwesend. Er ließ keinerlei Bewegung sehen und mit ruhiger Stimme, ohne eine Thräne, erzählte er, was geschehen.

„Lants," sagte er, „ich hab's gethan. Das kam so: Am Abend, als wir von London kamen, nachdem wir den Vater zur Bahn begleitet, hat Mama den Nathaniel geschlagen. Er hatte etwas aus dem Speisekasten gestohlen. Und da er der Mama geantwortet hat, hat ihm Mama einen Backenstreich gegeben. Eine Stunde später schlug mir Nathaniel vor, die Mutter zu tödten. Einmal, um sich für die Ohrfeige zu rächen, dann, um ihr Geld und ihren Schmuck wegzunehmen. Mein kleiner Bruder hätte es selbst gethan, aber fürchtete, daß er das Messer nicht stark genug werde hineinstoßen können. Da er im Zimmer der Mutter schlief, machten wir aus, daß er, wie sie nur einschläft, zweimal husten soll, um mich zu verständigen. Dann sollte ich mit dem Messer kommen und sie tödten. Er hat bis zum Morgengrauen gewartet. Um vier Uhr gab er das Signal, und ich trat, nur mit den Socken an den Füßen, in das Zimmer. Ganz leise sind wir auf's Bett gestiegen, er rechts, ich links von Mama. Ich habe das Hemd weggeschoben, um die Stelle zu wählen. Dann habe ich das Messer angesetzt und mit meinem ganzen Gewicht d'rauf gedrückt. Sie hat sich fast nicht gerührt; ich glaube, daß sie gleich todt war. Dann haben wir das Geld genommen, die Ringe, die Uhr vom Papa, endlich allen Schmuck, den wir finden konnten. Das Alles habe ich durch Fox beim Pawn-broker (Pfandverleiher) versetzen lassen. Und wir haben uns gut unterhalten."

Der kleine Verbrecher vervollständigte seine Geständnisse, als die entsetzten Anwesenden wieder Geistesgegenwart genug erlangten, um ihn auszufragen.

„Wir sind — erzählte er — aufs Land spazieren gegangen. Wir haben gegessen und getrunken, was wir wollten. Und Fox auch. Ich habe mir ein Flanellcostüm gekauft, um mit meinen Freunden Cricket zu spielen. Wir wußten ganz gut, daß das nicht lange dauern wird. Besonders wegen der Tante, die fortwährend gekommen ist und uns belästigt hat. Wir haben aber gerechnet, daß wir die Rückkehr von Papa abwarten können. Er hätte die Leiche im Hause gefunden, aber wir wären weggegangen. Dann hätte er geglaubt, daß wir zusammen mit Mama getödtet wurden. . . . Jetzt könnt Ihr mich ins Gefängniß führen, wenn Ihr wollt. Ich weiß, daß ich zu jung bin fürs Hängen. Man wird also gezwungen sein, mich nach gewisser Zeit freizulassen."

Einer der Zeugen dieser Szene, die noch entsetzlicher war als die Auffindung der Leiche, rief: „Arme Frau Coombes! Sie hat wenigstens nicht gesehen, daß ihre Söhne sie ermorden!"

Aber Robert protestirte: „Ja, sie hat gesehen! Unser Kommen hat sie halb aufgeweckt. Und wie ich das Messer ansetzte, hatte sie schon die Augen halb offen . . . Ich habe mich aber auch beeilt!"

Robert Coombes wurde der Polizei übergeben. Am folgenden Tage verhaftete man seinen kleinen Bruder, der sich in den Docks herumtrieb. Samstag bei der Gerichtssitzung von Canning Town haben diese abscheulichen Kinder ihre Geständnisse wiederholt, mit grauenhafter Kaltblütigkeit, ohne ein Erzittern, ohne Rührung, in der präzisesten Form die Fragen des Richters und der Geschworenen beantwortend. Sie allein im ganzen Saale, sie, diese zwei kleinen Kinder, bewahrten ihre Ruhe. Der Richter war bleich wie sein Hemd, die Geschworenen sprachen leise, es zog wie eisiges, lähmendes Entsetzen durch den Saal. Und wie die zwei aussahen! Man kann es kaum denken: zwei reizende Kinder, hübsche, wohlgepflegte, gesunde Knäblein mit gutmüthigen, runden, lachenden Gesichtern, mit blauen Augen, einer gewissen Distinction der Manieren, mit einem Gehaben von Sanftmuth und Zärtlichkeit . . .

Trotzdem die Untersuchung und die Geständnisse dieser zwei jugendlichen Scheusale keinen Zweifel lassen, wollte der Richter der Untersuchungsjury nicht die gesetzliche Frage vorlegen: „Ob genug Beweise vorliegen, um Robert und Nathaniel Coombes vor die Strafjury zu verweisen." Der Richter Lewis sagte zu den Geschworenen: „Wenn ich Sie so befragte, wären Sie genöthigt, Ja zu sagen. Aber es ist nicht einmal die Evidenz genügend. Ich vertage die Untersuchung, um den Aerzten Zeit zur Untersuchung der Gefangenen zu geben. Diese Kinder müssen wahnsinnig sein . . ."

Auch Fox wird auf seinen Geisteszustand geprüft werden. Er ist gleichfalls in Haft. Es ist wenig wahrscheinlich, daß er am Mord theilgenommen, aber der Richter glaubt, daß er davon wissen und auch Vortheil ziehen mußte. Viele Werthgegenstände fehlen, deren Spur bei den Pfandleihern des Viertels nicht zu finden ist. Dann wartet man, um die Untersuchung zu schließen, die Rückkehr des Vaters ab. Er ist jetzt auf dem Rückwege von Amerika nach England, dieser Unglückliche, der an das kleine Haus in Plaistow denkt, an seine brave Frau, an seine vielgeliebten Kinder, die er sich sehnt an's Herz zu drücken. . . . Wie viele Dramen, herzzerbrechende, grauenhafte Menschenschicksale liegen in dieser Greuelthat zweier Kinder. . . . Es ist nicht zu sagen und zu schildern.

Aus Newyork wird unter dem 22. d. Mts. gemeldet, daß Robert Coombes, der Vater der beiden Knaben, an Bord des Dampfers „France" von der Nationallinie in Newyork eingetroffen ist. Der Mann bekleidet, wie gemeldet, die Stelle eines Stewards auf dem Schiffe. Sofort nach der Ankunft des Dampfers wurde ihm die furchtbare Blutthat mitgetheilt. Er war vor Schrecken fast gelähmt. „Jetzt habe ich meine ganze Familie verloren!" rief er aus. Ein Arzt, setzte er hinzu, habe ihm freilich längst gesagt, er solle ja den ältesten Knaben, der den Mord vollführte, sorgsam in Acht nehmen, da dessen Gehirn nicht in Ordnung sei.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. Juli 1895.

Erinnerungen an den deutsch-französischen Krieg.

30. Juli.

Mannheim. Am 27. d. Mts. früh ging eine feindliche Truppenabtheilung von drei Kompagnien und 80 Pferden aus der Richtung von Forbach gegen Völklingen vor, griff daselbst einen Zug des Regiments 69 an und wurde mit einem Verlust von einem Offizier und acht Mann abgewiesen. Diesseits ein Mann verwundet. Sonst im Laufe des Tages längs der Grenze nichts Neues. — Die gestern bei Saarbrücken vorgegangenen Rekognoszirungen trafen jenseits der Grenze überall Feinde. Trotz lebhaften Feuerns derselben hatten wir keine Verluste. Nachmittags rückte der Feind vor und feuerte mit Granaten, welche uns keine Verluste beibrachten. Nach einer kurzen Kanonade zog sich der Feind zurück. Bei Perl überschritt der Gegner heute Vormittag die Grenze mit Husaren- und Infanterieabtheilungen, ging jedoch baldigst wieder zurück.

Karlsruhe. Nachdem die Großherzogin gestern Nachmittag von Heidelberg dahier angekommen war, traf der Kronprinz von Preußen Abend um 8 Uhr 15 Min. mittelst Extrazuges von Stuttgart in Karlsruhe ein. Zum Empfang des hohen Gastes hatten sich der Großherzog und die Großherzogin auf dem Bahnhofe eingefunden; eine Abtheilung des Leibgrenadier-Regiments mit Musik war als Ehrenwache auf dem Perron aufgestellt; im Großh. Wartesaale waren die hier anwesenden höheren Offiziere versammelt, sowie eine Abordnung des hiesigen Gemeinderaths. Der Kronprinz wendete sich nach der ersten Begrüßung mit einer kurzen Ansprache an die höheren Offiziere, welchen derselbe seine Freude darüber kundgab, bei dem bevorstehenden Kriege die badische Division befehligen zu können und fuhr sodann mit dem Großherzog und der Großherzogin durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Großh. Residenzschlosse. Die städtische Feuerwehr hatte am Bahnhofe Spalier gebildet; überall wurden die Höchsten Herrschaften von der Einwohnerschaft mit begeisterten Zurufen begrüßt. In der Begleitung des Kronprinzen befanden sich der Generalleutenant v. Blumenthal, Chef des Generalstabs der Südarmee, sowie der persönliche Adjutant Major Mitschke.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 25. Juli.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Nach Bericht des Hochbauamts wurde im Hofe des Rathhauses und zwar an einem Fensterpfeiler des Standesamts — einer allgemein zugänglichen Stelle — ein Lambrecht'scher Wettertelegraph angebracht.

Die Beschäftigung Arbeitsloser betr. ergehen an die städtischen Aemter, wie auch an die betr. staatlichen Behörden Ersuchen, soweit thunlich auch für den kommenden Winter Vorsorge für Arbeitsgelegenheit treffen zu wollen.

Die verschiedenen Ressorts der städtischen Verwaltung sollen veranlaßt werden, jetzt schon mit der Aufstellung der Voranschläge für das Jahr 1896 zu beginnen.

Nachdem schon mehrere Nachfragen nach Plätzen an dem neu zu erstellenden Industriehafen vorbehaltlich einer günstigen Regelung der Eisenbahntariffrage, stattgefunden, soll an die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Ersuchen um eine Regelung im Sinne eines weitestgehenden Entgegenkommens gegenüber den Interessenten gerichtet werden.

Der Ausschuß zur Errichtung eines Kriegerdenkmals hat dem Vorschlag des Stadtrathes für Aufstellung des Denkmals den freien Platz in E 7 in Aussicht zu nehmen, zugestimmt. Bei dieser Aufstellung soll auf Erhaltung der vorhandenen Baumanlagen Rücksicht genommen werden.

Auf Antrag des Verwaltungsraths der städtischen Abfuhranstalt genehmigt der Stadtrath die Aufstellung von 2 Hydranten im Hofe des Bauhofes.

Dem Aufseher des Materiallagerplatzes wird auch die Controle des Fuhrwerks der Abfuhranstalt übertragen.

Die neuen Baufluchten am Schlacht- und Viehhof betr. soll mit Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wegen Erwerbung straßenbaurarischen Geländes an der Seckenheimerstraße in's Benehmen getreten werden.

Dem Antrag der technischen Commission entsprechend, genehmigt der Stadtrath den Ankauf kleiner Geländeparzellen von der Süddeutschen Bodenkreditbank, Herren Friedrich Lehr und Leopold Stirmlinger.

Es werden vergeben:

a. Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Erbauung der Desinfektionsanstalt Herrn Gustav Geyer.

b. Herstellung der Sinkkasten in der Seckenheimer- und Mittelstraße der Firma Ph. Holzmann u. Co.

Gemäß des § 1 der Bestimmungen für Submissionen auf städtische Arbeiten können Arbeits-Lieferungen und Leistungen bis zum Höchstbetrag von M. 500 an hiesige, schon 2 Jahre in der Stadt ein eigenes Geschäft betreibende Meister im Turnus vergeben werden. Zur Ueberwachung der technischen Aemter, daß derartige Arbeiten in gerechter Weise unter die Handwerkmeister vertheilt und Bevorzugungen vermieden werden, wurden folgende stadträthliche Respizienten ernannt: Herr Stadtrath Henz für Arbeiten des Hochbauamts, Herr Stadtrath Reuling für Arbeiten des Stelbaubüreaus, Herr Stadtrath Ludwig für Arbeiten des Tiefbauamts.

Feuilleton.

— **Blitzschlag.** Ueber den bereits gemeldeten Blitzschaden auf dem Exercierplatz in Rendsburg werden der „Nordd. Landesztg." folgende Einzelheiten gemeldet: „Die erste Lehrercompagnie stand auf dem Exercierplatze unter dem Gewehr und übte Gewehrgriffe. Da erfolgte ein Blitzschlag, der 48 Mann zu Boden warf. Sie waren in Corporalschaften zu je 16 Mann hintereinander aufgestellt. In eine derselben fuhr der Blitz, von Gewehr zu Gewehr überspringend; die Gewehre wurden sämmtlich zerrissen, während die Träger zu Boden fielen. Die Corporalschaften vor und hinter der getroffenen Abtheilung, die etwa 12 Schritte entfernt waren, fielen um. Ein Gefreiter der getroffenen Corporalschaft war sofort todt; durch ihn ist der überspringende Blitz (er hatte nämlich kein Gewehr) in die Erde geleitet worden. Der ganze Körper des Mannes war mit grünen und blauen Flecken und Streifen bedeckt. Der Gefreite hinterläßt Frau und Kinder. Am schwersten verletzt ist Lehrer S. aus Barnkrug im Kreise Rendsburg. Beide Schläfen sind ihm aufgerissen; seine Brille ist geschmolzen und festgebrannt. Er leidet schrecklich, doch hegt man Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Dem Lehrer J. aus Lüdingworth waren beide Beine steif. Lehrer E. aus Hörne ist auch mit niedergeworfen, aber mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

— **Ein furchtbares Drama.** Auf der Seine-Insel in Paris, nahe der Notre-Dame-Kirche, hat sich am Dienstag ein furchtbares Drama abgespielt, über dessen Einzelheiten noch ein geheimnißvolles Dunkel schwebt. Dort lebte mit ihrem Vater eine junge Schneiderin, Frl. Louise Domergue, die vor einiger Zeit mit einem 40jährigen Stadtreisenden Lemoine ein Verhältniß angeknüpft, dasselbe aber abgebrochen hatte, als sie erfuhr, daß Lemoine verheirathet und Vater von drei Kindern war. Dieser bot Alles auf, um wieder mit ihr anzuknüpfen und strengte selbst zu diesem Zwecke die Scheidungsklage gegen seine Frau an. Aber Frl. Domergue blieb allen seinen stürmischen Briefen gegenüber unerschütterlich. Als Dienstag Nachmittag das junge Mädchen ganz allein zu Hause befand, wurde heftig an der Glocke gezogen. Sie öffnete und bemerkte zu ihrem Entsetzen Lemoine, sie suchte die Thüre schleunigst zu schließen, aber der verkürzt dreinblickende Mann drängte sie zurück und trat in die Wohnung. Er verschloß sofort die Thür und verbarrikadirte sie mit Möbelstücken. Die Nachbarn hörten plötzlich verzweifelte Hilferufe aus der Wohnung ertönen und mehrere Revolverschüsse fallen. Man eilte hinzu, konnte die Thür aber nicht öffnen und mußte einen Schlosser mit dem Polizeicommissar herbeiholen, was längere Zeit in Anspruch nahm. Ein gräßliches Schauspiel bot sich den Blicken der Eintretenden. Louise Domergue lag in einer Blutlache auf dem Boden, die Brust von sieben Stichwunden zerfleischt. Der Mörder hatte mit ungeheurer Wuth auf sein Opfer mit einem langen Stecheisen eingehauen, denn einige Wunden waren zwanzig Centimeter tief. Nach der That hatte er sich drei Revolverschüsse in den Mund gejagt. Er war bereits todt, während Louise noch schwach athmete.

— **Der „Massena"**, das neue, in Saint Nazaire gescheiterte französische Kriegsschiff, war seit 1892 im Bau und ist ebenso wie der „Dupuy de Lome" von dem pensionirten Generalinspektor Bussy entworfen worden. Der „Massena" ist ganz aus Stahl, 110,30 Meter lang, 20,30 Meter breit und hat 11,924 Tonnen Gehalt. Die für das neue Schiff vorgesehene Geschwindigkeit beträgt 17 Knoten. Wie der „Dupuy de Lome" ist der „Massena" mit drei Schrauben versehen, die durch drei vertikale, von einander unabhängige Maschinen getrieben werden und eine Gesammtpferdekraft von 13,500 entwickeln. Der Dampfapparat wird von 24 Kesseln nach dem System Lanrafel und Allest gebildet. Die Armirung ist folgende: zwei Geschütze von 305 Millimeter befinden sich in Drehthürmen in der Achse des Schiffes vorn und hinten, zwei 27 Centimeter-Kanonen in Thürmen an den Seiten, acht 14 Centimeter-Schnellfeuergeschütze in Thürmen, gleichfalls an den Seiten, acht 10 Centimeter-Schnellfeuergeschütze auf dem Oberbau in stählernen Schießhäuschen. Ein gepanzertes Deck von 9 Centimeter vervollständigt die Ausrüstung. Jedes Geschütz ist vollständig unabhängig von den anderen und hat einen genügenden Schutz gegen die gewöhnlichen Granaten und die Geschosse der kleineren Schnellfeuergeschütze. Der „Massena" soll eine Besatzung von 610 Mann erhalten.

— **Ein Graf als Mörder.** In Foiano bei Arezzo (Toskana) starb vor etwa sieben Monaten der Graf Ugino Neri, Oberstleutenant der Artillerie. Auf dem Todtenbette empfahl er seinem Bruder, dem Kleinrentner, aber sehr geizigen Grafen Nerino Neri, ein piemontesisches Mädchen, mit dem er ein Verhältniß gehabt hatte, aus welchem ein Sohn entsprossen war. Dem Grafen Nerino war die illegitime Schwägerin sehr unbequem. Er suchte sich derselben zuerst durch einen Prozeß zu entledigen und als dies fehlschlug, beredete er einen seiner Diener und einen Bauern, ihm bei der Ermordung des Mädchens und ihres Kindes behilflich zu sein. Vor wenigen Tagen lauerten die Drei dem Paare auf einer einsamen Stelle bei Foiano auf. Der Graf stürzte sich auf das Mädchen und ermordete es durch Dolchstiche, der Sohn aber entkam, weil Leute des Weges kamen und eine Batterie Artillerie auf dem Wege zur Feldübung am Thatorte vorüber kam. Carabinieri eilten herbei und verhafteten die Mörder, das Volk machte aber einen Angriff auf den gräflichen Mörder und würde ihn in Stücke zerrissen haben, wenn sich nicht die handfesten Artilleristen in's Mittel gelegt hätten. Auch das Haus des Grafen mußte militärisch bewacht werden, weil das Volk bereits Holz herbeigeschleppt hatte, um den Palast zu verbrennen. Die drei Mörder sind Nachts unter starker Bedeckung in das Gefängniß in Arezzo eingeliefert worden.

— **Nachahmenswerthe Einrichtung.** In einer größeren amerikanischen Stadt ist folgende nachahmenswerthe Einrichtung getroffen, um gleichzeitig die übliche Verschwendung bei Begräbnissen und die lästigen rein formularen Beleidsbesuche zu beseitigen. Ein zu diesem Zwecke gegründeter Verein hat ein öffentliches Büreau errichtet, in welchem sofort nach Bekanntwerden eines Sterbefalles alle Theilnehmenden sich einfinden, um ihre Namen und etwaige Beleidsworte in eine aufliegende Liste einzutragen und gleichzeitig eine Geldgabe (an Stelle der bisher üblichen Kranz- und Blumenspenden) zurückzulassen. Die Namenliste wird in geschmackvoller Ausstattung den Leidtragenden zugestellt und bildet für sie ein dauerndes Gedächtniß der allgemeinen Theilnahme; aus der erflossenen Geldsumme aber wird in erster Linie (insofern die Leidtragenden dies überhaupt wünschen) ein gewisser Theil zur stilvollen Ausschmückung des Sarges und Grabes verwendet, der Rest einem wohlthätigen Zwecke zugeführt. Die Ergebnisse sind überraschend. Vor Gründung des Vereins wurden in jener Stadt nach mäßiger Schätzung jährlich 150 000 Mk. für planlosen Blumenschmuck aufgewendet; an der Vereinskasse sind im ersten Jahre über 100 000 Mk. eingegangen, wovon etwa ein Drittel für planmäßigen Sargschmuck aufgewendet und über 60 000 Mk. für wohlthätige und Bildungszwecke erübrigt wurden.

MARCHIVUM

Zur Geleisanlage des Herrn Heinrich Becker über den Gehweg vor seinem Hause D 7, 11 ertheilt der Stadtrath in widerruflicher Weise seine Zustimmung.

Der Stadtrath erklärt sich auf Antrag der technischen Kommission mit der Herstellung einer durchgehenden Ventilation des Wasserstandsschachtes im Ringsiel durch Anbringung eines 9 Meter langen Verbindungsrohres nach dem Regenrohr des K 5-Schulhauses einverstanden, ebenso mit der Verbindung der Spülreservoire in A 1 und L 1 durch ein gußeisernes Rohr.

Die Stelle eines Technikers am Hausentwässerungsbureau an Stelle des austretenden Herrn Steinig soll zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben werden.

Die Lieferung des städtischen Brennmaterialbedarfs pro 1895/96 wird im Submissionswege vergeben, wie folgt: 1) an Herrn A. Vetter in Pfungstadt 64,000 Stück Lohkäse, 2) an Herrn G. Lutz jr. hier 180 Ster Buchenscheitholz und 230 Ster Tannenscheitholz, 3) an Herrn M. Maienthal hier 26,000 Centner Ruhrer Steinkohlen, 3500 Centner Maschinenkohlen, 8600 Centner Ruhrer Rundofenpatent-Coaks, 4) an Herrn Chr. Bohwinkel hier 3300 Centner Nußkohlen, 300 Centner Schmiedekohlen, 5) an Herrn Carl Bernauer hier 700 Centner Anthracitkohlen, 6) an Herrn Ludwig Post hier 2700 Centner Ruhrer Rundofenpatent-Coaks, 7) an die Firma Redden & Reichert hier 5000 Stück Brannkohlenbrikets.

Der Ortsverband deutscher Gewerkvereine Mannheim begeht am Sonntag, 11. August, Nachmittags 3 Uhr, im „Badner Hof" dahier sein 18. Stiftungsfest, welchem auf Einladung ein Vertreter des Stadtraths anwohnen wird.

Das Hochbauamt zeigt an, daß die zur Erstellung von Räumlichkeiten für die Volksbibliothek genehmigten baulichen Veränderungen im Schulhause K 2 ausgeführt sind, und die Räume nunmehr in Benützung genommen werden können.

Genehmigt resp. befürwortet werden:

4 Gesuche um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft.

6 Gesuche um Ausstand zur Zahlung der Umlagen.

3 Gesuche um Befreiung vom Schulgeld.

Nicht genehmigt bezw. befürwortet werden:

1 Gesuch um Umlagenausstand.

1 Gesuch um Aufnahme in den Bad. Staatsverband.

---

* **Der Großherzog und die Frau Großherzogin** reisten gestern nach mehrwöchentlichen Aufenthalt von St. Blasien nach Schloß Mainau ab. Unterwegs wird in Säckingen Aufenthalt genommen, sowie die Besichtigung mehrerer Kirchen und Anstalten vorgenommen. Für die kurze Zeit ihres Aufenthaltes haben die fürstlichen Herrschaften wie in früheren Jahren die Gastfreundschaft des Commerzienraths Valli angenommen.

* **Sonderzug nach München.** Am 19. August d. Js. Abends wird ein Sonderzug von Köln nach München über Mainz—Darmstadt—Würzburg abgelassen, zu welchem in Mainz und Darmstadt Rückfahrkarten mit 45tägiger Giltigkeit zum einfachen Schnellzugspreise ausgegeben werden. Abfahrt des Sonderzugs von Mainz am 20. August d. Js. 12 Uhr 20, von Darmstadt 1 Uhr 13 Vorm., Ankunft in München 10 Uhr 31 Vorm.

* **Viehzuchtgenossenschaften.** Vor wenig mehr als 10 Jahren wurden die ersten Zuchtgenossenschaften in den Bezirken Meßkirch und Donaueschingen ins Leben gerufen. Seitdem hat das Zuchtgenossenschaftswesen eine weitere Ausdehnung und Entwicklung im Lande gefunden, die um so bemerkenswerther ist, als der genossenschaftliche Zusammenschluß auf der eigenen Initiative der Züchter beruht. Nach dem Stande zu Ende des Jahres 1894 sind in 22 landwirthschaftlichen Vereinsbezirken derartige Genossenschaften vorhanden, welchen im Ganzen 6158 Mitglieder mit 12,650 eingetragenen Thieren angehören.

* **Die hiesige höhere Töchterschule** veranstaltete gestern im großen Saalbausaale ihren Schlußakt, der seitens der Eltern der Schülerinnen und sonstiger Freunde der Anstalt sehr zahlreich besucht war. Ein präzis vorgetragener Gesammtchor eröffnete die erhebende Feier, worauf Herr Direktor Wallieser das Wort ergriff. Zunächst gedachte derselbe des im Laufe des Schuljahres verstorbenen Herrn Professors Mampell sowie zweier heimgegangener Schülerinnen. Im Weiteren wies Redner auf den in letzter Zeit mehr und mehr um sich greifenden Mißstand hin, daß viele Eltern ihre Töchter schon nach Absolvirung der 8. oder 9. Klasse aus der höheren Töchterschule entnehmen. Es sei das ein großer Fehler, da nur mit Absolvirung der sämmtlichen 10 Klassen eine in sich abgeschlossene Bildung den Schülerinnen gegeben werden könne. Diese Ausführungen enthalten sehr viel Wahres und kann nur dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, daß die Eltern den Mahnungen des im Mädchenschulwesen erfahrenen Herrn Direktors Wallieser Folge geben. Im Uebrigen enthielt das Programm des Schlußaktes noch verschiedene Gesangsvorträge, Reigen und Turnübungen, die sämmtlich in äußerst gefälliger und anmuthiger Weise zur Ausführung gebracht wurden und allseitigen Beifall fanden.

* **Eröffnung des Ludwigshafener Hafens.** Aus Ludwigshafen, 29. Juli, berichtet uns unser <-Correspondent: Auf seiner ersten Bergfahrt ist heute der neuerbaute Kahn der Firma Gebr. Röchling dahier angekommen. Der Kahn hat eine Ladefähigkeit von 30,000 Centner und brachte gleich eine Last von 22,000 Centner Kohlen mit. An der Neckarspitze wurde er von einem reichbeflaggten Dampfer, auf welchem sich Vertreter des Kreisbauamts, der Handelskammer, Pfalzbahn, Zollamts u. s. w. befanden, eingeholt und unter Böllerschüssen nach dem neuen Hafen geleitet, allwo Ansprachen gehalten und Toaste ausgebracht wurden. Damit wurde zugleich der Betrieb des neuen Hafens eröffnet.

* **Das nächste deutsche Turnfest,** um das sich Stuttgart und Hamburg beworben haben, wird in Hamburg abgehalten werden.

* **Starker Verkehr.** Die badische Generaldirektion der Staatseisenbahnen ließ nach Heilbronn die Nachricht gelangen, daß sie sich außer Stand fühle, einen am 4. August von dort nach Weißenburg, Wörth, Straßburg geplanten Sonderzug auszuführen, da der Andrang zu groß sei. Der Sonderzug muß deßhalb verschoben werden.

* **Ein Trottoir-Reinigungs-Institut** hat sich in hiesiger Stadt gebildet, wie solche in anderen größeren Städten, wie Frankfurt, Wiesbaden u. s. w. bereits mit Erfolg betrieben werden. Das Institut übernimmt gegen Abonnements-Gebühren sowohl die Reinhaltung, Begießen und nach Bedürfniß das Bestreuen der Trottoirs mit Sand 2c. und verpflichtet sich, alle wegen Reinigen des Trottoirs die Hausbesitzer etwa treffenden Polizeistrafen zu tragen. Preis per Quadratmeter 50 Pfg. pro Jahr; bei größeren Terrains nach Uebereinkunft.

* **Die Sängerhalle** veranstaltete am Samstag Abend im Badner Hofe ein Gartenfest, das sehr zahlreich besucht war. Die verschiedenen Chorlieder wurden unter der Direktion des Herrn Hofmusikus Overbeck in musterhafter Weise zum Vortrag gebracht. Das Programm enthielt außerdem Baritonsolis der Herren Müller und Rück sowie Baßsolo des Herrn Jakob, ein Tenorsolo des Herrn Faist, sowie Soloquartetts und Doppelquartetts, die sämmtlich ungetheilten Beifall fanden. Ein Tanz schloß den schönen Abend.

* **Saalbau.** Die Vorstellungen des Specialitätentheaters im Saalbau gewinnen durch das Neuengagement von hervorragenden Kräften auf diesem Gebiete immer mehr Abwechslung und die Direction des Theaters versteht es, das Publikum durch Neuheiten zu fesseln. So producirte sich gestern Abend Miß Irma Orbassany mit einer größeren Anzahl in Freiheit dressirter Kakadus; man sollte es nicht glauben, daß es möglich sei, diese Thiere in der Weise zu dressiren, wie dies Seitens des Fräul. Orbassany geschehen ist. Reicher Beifall lohnte deßhalb auch ihre Vorführungen. Ein Akrobat an hängenden Ketten, Mstr. Caesaro, der die schwierigsten Evolutionen ausführt, erntete gleichfalls wohlverdienten Beifall und nicht minder die drei Geschwister Donina mit ihren Luftproduktionen. Die bereits bestens bekannten Kräfte des Specialitätentheaters, insonderheit der treffliche Gesangshumorist Herr Gentes und die Akrobatentruppe Jac Gins, boten auch gestern Abend wieder ihr Bestes. Wir können den Besuch der Vorstellungen nur wiederholt auf das Beste und namentlich Familien empfehlen.

* **Badner Hof.** Am Mittwoch, 31. d. Mts. gastiren Herr und Frau Eickermann vom Hoftheater zu Meiningen zum ersten Male. In Breslau traten Herr und Frau E. zuletzt im Musiksaale der Königl. Universität auf und schreibt die Breslauer Zeitung wörtlich: Das berühmte Künstlerpaar Eickermann ist von früher noch gut bekannt. Herr Eickermann ist der erste, der uns die Reuter'schen Dichtungen als humoristische Charakter-Darstellungen vorführte und darf zur Zeit wohl auch als der Erste in seinem Fach bezeichnet werden. Er versteht es, die Charaktere durch Mimik und Sprache so darzustellen, daß selbst Diejenigen, die des plattdeutschen Dialektes gar nicht mächtig sind, volles Verständniß zu Theil wird. Frau Louise Eickermann-Trautmann hat die Dichtungen aus Baumbachs Abenteuer und Schwänke, wie „Das Häslein", „Junker Leichtsinn" 2c. zu ihrem Lieblingsstudium erwählt und erntet, gleich ihrem Gemahl, die größte Anerkennung.

* **Im Original-Weltpanorama,** N 2, 10/12, sind gegenwärtig Kieler Ansichten und die Eröffnungsfeier des Kaiser-Wilhelm-Canals ausgestellt. Die Bilder sind auf das Trefflichste ausgeführt und erregen namentlich die verschiedenen Ansichten von der Canal-Einweihung, wie auch die zahlreich vertretenen Bilder von Kriegsschiffen fremder Nationen das höchste Interesse der Beschauer. Man sieht gleichsam die imposanten Festlichkeiten, wie sie sich im vergangenen Monat an der deutschen Nordküste abgespielt haben, in trefflich ausgeführten Bildern an sich vorüberziehen, man begleitet das Kaiserschiff „Hohenzollern" und die übrigen Schiffe auf ihrer Fahrt durch den Canal und hat dabei auch Gelegenheit, die gigantischen Bauwerke deutscher Wasserbaukunst in Augenschein zu nehmen. Da der Besitzer des Original-Weltpanoramas mit Schluß dieser Woche seinen hiesigen Aufenthalt abschließt, so möchten wir alle diejenigen, welche es bis jetzt versäumt haben, das Panorama zu besichtigen, auf die gegenwärtige Ausstellung ganz besonders hinweisen.

* **Nationalliberale Versammlung auf Wohlgelegen.** Am Samstag Abend fand in der Sieber'schen Wirthschaft in Wohlgelegen eine Versammlung von Angehörigen und Freunden der Nationalliberalen Partei statt, die sich aus der nächsten Umgebung, wie auch aus der Neckarvorstadt — es mögen gegen 150 Personen da gewesen sein — sehr guten Besuches erfreute. — Eröffnet wurde die Versammlung, deren hauptsächlicher Zweck war, alle nationalgesinnten Männer der Umgebung zu gemüthlicher Unterhaltung zu vereinigen, durch eine Ansprache des Hrn. Dr. Reuter, welcher die Stellung der Arbeiter und Beamten zur Großindustrie, das ehrliche Bestreben der Regierung, für dieselben in Krankheits- und Unglücksfällen zu sorgen, dann auch die Wichtigkeit der wissenschaftlichen, organisatorischen und kaufmännischen Thätigkeit einzelner fähiger Männer, die gewissermaßen die Ursache unserer Existenz seien, beleuchtete. An die mit Beifall aufgenommenen Worte schlossen sich Vorführungen des jugendlichen nationalliberalen Gesangvereins, der — über treffliche Kräfte verfügend — in einer Stärke von 20 Mann erschienen war; hierauf ergriff — unter lebhaftem Beifall — Herr Professor Mathy das Wort, um in längerer, glänzender Rede allgemeine Gesichtspunkte zu beleuchten, die für jeden deutschen Mann, der ehrliche Gefühle für das Wohl seines Vaterlandes und damit für die Existenz des industriellen Unternehmens, bei dem er sein Brod finde, maßgebend sein müßten; vor Allem warnte Herr Prof. Mathy vor jeder Art von extremer Stellungnahme, bewies die Richtigkeit seiner Worte an einigen historischen Beispielen, und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. — Von den sich nun anschließenden Vorführungen sei insbesondere auf die gediegenen Leistungen der unter Herrn Kapellmeister Anton's Leitung stehenden Kapelle, auf die Zither- und Gesangs-Vorträge der Herren Müller, Deckert, Wohlgemuth, dann des Gesangvereinsquartetts hingewiesen. — Dann brachte Herr Martin, mit dem der Neckarvorstädter Bezirksvorstand vollzählig erschienen war, ein Hoch auf Herrn Dr. Reuter, Herr cand. phil Droes ein solches auf unseren verehrten Großherzog aus, weitere musikalische Vorträge reihten sich aneinander, bis gegen 1/2 12 Uhr Herr Dr. Reuter die Versammlung — unter Hinweis auf die Nothwendigkeit festen Zusammenhaltens aller nationalgesinnten Männer — schloß. Hierauf trat die Fidelität in ihre Rechte und gaben noch eine ganze Reihe von Herren musikalische Vorträge zum Besten, darunter Herr Dr. Reuter ein amerikanisches Lied „After the ball", Herr Anton ein prächtiges Trompetensolo; die Herren Rudolph, Mayer, Hausmann und Böhm traten mit komischen Vorträgen hervor. Wie sich eine Nummer des Programms — ohne jeden Mißton — an die andere reihte, so schloß auch die Versammlung, nachdem noch ein Arbeiter ein Hoch auf Herrn Dr. Reuter ausgebracht u. weitere Toaste den Herren Ingenieuren Hausmann und Müll. gegolten, — auf das Schönste und wollen wir hoffen, daß der gute Geist, den wir in Wohlgelegen kennen gelernt, sich mehr und mehr kräftigen und entfalten möge!

* **Thierquälerei.** Der 17 Jahre alte Adam Kraus von Edigheim schleppte am 28. Juni mit einem Pferd, das seinen Vater die große Summe von 35 Mark gekostet hat, einen beladenen Steinnachen von der Friesenheimer Insel stromaufwärts. Bei der großen Sonnenhitze und unter der Last, die dem altersschwachen Thiere zugemuthet worden war, brach es zusammen und konnte nicht wieder zum Stehen gebracht werden. Kraus ließ das arme Thier in der heißen Sommerhitze 2 Tage und Nächte, vor Hunger und Durst schmachtend, am Platze liegen, bis es auf erstattete Anzeige von dem hiesigen Abdecker Stamm getödtet und entfernt wurde. Wegen Thierquälerei erhielt Kraus vom Schöffengericht 3 Wochen Gefängniß.

* **Ein Original des Bettlervolkes** stand gestern vor den Schranken des Schöffengerichts. Der Küfer Johann Eturno von Hochspeyer hat es bis jetzt auf die nette Zahl von 105 Strafen gebracht. Auf die Frage des Herrn Amtsrichters, ob die Zahl stimme, bemerkte der Angeklagte: „Nee, Herr Amtsrichter, es sinn blos 99; nur noch eene, dann is das ganze Regiment voll!" Da Eturno schon mehrere Jahre im Arbeitshaus zugebracht hat und ein arbeitsscheuer Vagabund ist, erhält er 6 Wochen Haft; ferner wird er abermals dem Arbeitshaus überwiesen. Der Stromer erwiderte hierauf: „Arbeitshaus hab' ich jetzt genug; bei dem Holzschneiden werde ich noch verrückt."

* **Wegen Sittlichkeitsverbrechen** wurde ein Fuhrknecht gestern verhaftet. Das Verbrechen war an einem schulpflichtigen Mädchen begangen worden.

* **Ein Akt roher Brutalität** spielte sich am 30. Juni auf der Ortsstraße von hier nach Feudenheim ab. Hier schlug der Tagelöhner J. Ph. Franz von Feudenheim dem Maurer Simon Reichert mit einem Bleistock ohne jede vorherige Veranlassung auf den Kopf, sodaß Reichert bewußtlos zu Boden stürzte und 3 Wochen arbeitsunfähig war. Franz ließ sein Opfer liegen, ohne sich weiter um dasselbe zu bekümmern. Erst hinzukommende Ortsbewohner verbrachten den Schwerverletzten in seine Wohnung. Franz erhielt 6 Monate Gefängniß.

* **Geländet** wurde heute früh im Neckar beim Schlachthaus eine männliche Leiche. (Dieselbe ist jedenfalls diejenige des 17jährigen Sohnes des Straßenwartes Jakob Weiß, Georg Weiß in Altlußheim, der vorgestern beim Baden ertrunken ist. Die Red. d. „Gen.-Anz.")

* **Zum Luftmord in Ludwigshafen.** Des Mordes verdächtig wurde gestern Nachmittag in Mannheim ein Viehtreiber festgenommen und nach Ludwigshafen verbracht. Wie weit derselbe des Verbrechens theilhaftig ist, darüber sind vielerlei Versionen im Umlauf, doch die wenigsten stichhaltig.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 31. Juli. Die

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

61 (Fortsetzung.)

Aber es mußte sein, lange genug war er der Dumme gewesen, das hatte Marga's Rath, ihren aturgemäße Auffassung der Sachlage, vor allem aber der Gedanke an die liebliche kleine Leonie endgültig beseitigt. Und von neuem flog die Feder eifrig über den weißen Bogen — Seite fügte sich an Seite.

Hoffentlich würde sie ihm gutwillig die Freiheit zurückgeben und nicht auf irgend eine Weise den Versuch unternehmen, ihn zur Erfüllung seines gegebenen Wortes zu zwingen; ähnlich sah das der äußerst selbständigen und entschlossenen Henriette wohl, die eine merkwürdig hartnäckige, schweigsame Zähigkeit in der Verfolgung ihrer Ziele besaß; jedenfalls war Doktor Theodoro auf Hindernisse und Widerwärtigkeiten von ihrer Seite gefaßt.

Durch die Stille der Nacht da draußen flog jetzt mit unheimlichem Kreischen eine riesige Eule über das Haus, und hinter den erleuchteten Fenstern des einsam Schreibenden flatterte eine ganze Welt von Schmetterlingen, Käfern und Mosquitos aller Art, die das späte Licht herbeigelockt; einmal tönte auch verloren aus weiter Ferne das Heulen eines wilden Thieres vom Urwald herüber, — die wachsamen Hunde begannen ein kurzes Gebell, — dann herrschte nach wie vor die ununterbrochene Ruhe der Nacht. — — — —

6.

Seit dem Tode Don Diego's ging Gonzaga noch immer wie im Traum umher, eine Beute der Schwermuth; er schämte sich in die Seele seines Vaters hinein, der so lange die armen Sklaven um das erhabenste Gut des Menschen, die Freiheit, betrogen hatte, und diesen schwarzen Punkt aus dem Leben des sonst so rechtschaffenen Mannes auszulöschen, hätte Gonzaga gern ein viel größeres Opfer als das seines Vermögens gebracht. Wie mußte er gelitten haben, der so stolz und ehrenwerth, im fleckenlosen Wandel gelebt hatte! Zugleich begriff er indessen auch, daß Don Diego das Geheimniß vor den Seinen zu verbergen gesucht, die ihn möglicherweise gegen ihren Willen härter beurtheilt haben würden, als Gonzaga es that, der die Menschen und ihre Schwächen besser kannte und darum leichter verzieh.

Er pflegte sich gern in einem rob aus Bambusrohr aufgeführten Aussichtstempel, der am Wasser im Garten stand und von den weit ausgreifenden Zweigen eine Gruppe dunkellaubiger Mangabäume beschattet wurde, aufzuhalten; ein Tisch und mehrere korbgeflochtene Stühle füllten den Raum des kleinen Pavillon aus, der im Halbkreis geöffnet war.

Dort weilte Gonzaga, der ein Frühaufsteher war, oft stundenlang, das Werk irgend eines französischen Gelehrten studirend und genoß dabei den wundervollen Anblick der aufgehenden Sonne hinter den in bläuliche und rothviolette Nebel gehüllten Inseln des Parahyba, die im Schmucke hochaufragender Palmen sich stolz und lieblich über den blauen Wassern erhoben; um ihn her tönte der Gesang im Morgensonnenlicht erwachender Vögel, leuchtende Farbenpracht strahlte warm vom lachenden Himmel nieder und glänzte auf der üppig blühenden, duftenden Erde. —

Hier saß Gonzaga auch am folgenden Tage vormittags, als Lucianna und Leonie erschienen, um nach beendigtem Unterricht, den Marga während ihrer Brautzeit noch fortsetzen wollte, Croquet zu spielen; hin und wieder blickte Gonzaga auf und verfolgte sinnend die anmuthigen Bewegungen der jungen Mädchen.

Da tauchte zwischen den Gebüschen Doktor Spangenberger's lange Gestalt, unter dem mit einem weißen Schleier geschmückten Sonnenhute, hervor, das breite Gesicht vor Freude strahlend.

„Denken Sie, meine Damen, was ich heute gefunden habe, — das ist einer der glücklichsten Tage meines Lebens!"

„Um Gotteswillen, Doktor," rief Lucianna mit komischem Entsetzen, als er, eine gewichtige Miene annehmend, seine riesige Botanisirtrommel zu öffnen begann, „doch nicht etwa eine Schlange oder ein anderes abscheuliches Gewürm? Ich schreie Hülfe!"

„Nein," sagte Theodor wohlgefällig, „heute ist es etwas anderes, sehen und staunen Sie! Zwei neue, sehr seltene Moose — eine wahre Pracht, und hier, das herrlichste von allem! Die geheimnißvolle Blume, das Veilchen des Urwaldes, Estrella violetta. Ist sie nicht wunderbar schön? Ja, ja, ein solcher Fund gelingt nur Wenigen."

Neugierig beugten Lucianna und Leonie sich über die mit der Wurzel herausgenommene Pflanze, welche den nüchternen Doktor in solche Ekstase zu versetzen vermochte und in der That, er hatte nicht übertrieben, zwischen der saftstrotzenden, rundlichen Blätterkrone hervor erhoben sich auf schlankem Stengel asterartige himmelblaue Blumen mit schwarzem Sammetkelch und schwarz umrandeten Blattspitzen, — fremdartig, einen veilchenähnlichen Duft ausströmend, berührt von dem Zauber eigenartiger Poesie.

„Wissen Sie Fräulein Leonie," begann Doktor Spangenberger plötzlich auf deutsch, „daß ich an diese Blume denken mußte, als ich Sie hier so unerwartet im brasilianischen Urwald fand? Estrella violetta," fuhr er in seinem lehrerhaften Tone fort, das heißt ungefähr soviel wie: Sternenveilchen und gerade so märchenhaft schön sind auch ihre Augen. Darf ich wohl zu hoffen wagen, daß es mir vergönnt sein wird, den Weg zu Ihrem Herzen zu finden, so wie es mir glückte, die seltene Blume zu entdecken? Das Volk hier sagt, sie bringe dem Finder Glück, — nicht wahr, Sie erlauben mir doch, es auch für mich als günstiges Omen zu betrachten?"

„Aber Doktor," schmollte Lucianna, indem sie laut auflachte, „was sprechen Sie da für barbarisches Zeug! Mußt Du gelehrt sein, Loni, um das zu verstehen!"

Der Doktor strafte die unwissende junge Dame, welche seine Sprache die schönste, reichste und vollkommenste von allen, barbarisches Zeug nannte, mit einem Blicke überlegener Verachtung.

Leonie aber wollte vor Erstaunen und Beschämung fast vergehen; Doktor Spangenberger, den sie bestimmter Gründe wegen durchaus nicht leiden konnte, hatte ihr allerdings wohl hin und wieder eine kleine Schmeichelei gesagt, aber diese offene Sprache kam ihr in höchstem Grade überraschend und berührte sie peinlich.

„Ich verstehe wirklich nicht, Herr Doktor, — und weiß kaum — — — — — Sie machen sich gewiß nur über mich lustig.

„Bewahre, Fräulein Leonie, sehe ich aus wie ein Mensch, der sich so etwas herausnimmt? Ich habe Sie wirklich sehr gern und wünsche nichts lieber, als daß Sie einmal meine kleine Frau würden. Nun, was sagen Sie denn dazu?" fragte er, in der festen Voraussetzung, eine günstige Antwort zu erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

angekündigten gewitterigen Niederschläge sind nunmehr eingetroffen und haben auch eine willkommene Abkühlung gebracht. Da im Südwesten und Süden Europas der Hochdruck wieder zunimmt, wandert, der jüngste Luftwirbel von Großbritannien richtig nordostwärts nach Skandinavien, wodurch freilich der schon sehr abgeflachte von Nordwesten gekommene Hochdruck daselbst vollends aufgelöst wird. Bei nur noch spärlicher Gewitterneigung ist in Süddeutschland für Mittwoch und Donnerstag trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
29. Juli	Morg. 7[30]	754,0	20,8		SW 4		
29. "	Mittg. 2[30]	755,7	21,4		SW 4		
29. "	Abds. 9[30]	757,2	18,8		NW 2		
30. "	Morg. 7[30]	757,8	17,0		still		

Höchste Temperatur den 29. Juli 22,4 °
Tiefste " vom 29/30. Juli 15,0 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Ladenburg,** 29. Juli. Die hiesige Gemeinderath hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Vorstand des Kriegervereins, Rathschreiber Betz von hier Dreihundert Mark, zur Verfügung zu stellen, um damit den hiesigen Theilnehmern am Feldzuge 1870/71 den Besuch der Schlachtfelder zu ermöglichen. Gewiß ein hochherziger Beschluß, den übrigen Städten und Gemeinden zur Nachahmung empfehlend.

* **Sandhausen,** 28. Juli. Vergangenen Freitag richtete eine Windhose in den gegen St. Ilgen gelegenen Hopfenäckern ganz bedeutenden Schaden an. Mehr als tausend Stangen wurden abgebrochen und durcheinandergeworfen, sowie die Schnüre der Anlagen abgerissen. Am Bahnhof St. Ilgen selbst wurde eine gut gebaute Bretterhütte fortgerissen, sowie das Dach des Stationsgebäudes stark beschädigt.

⊙ **Heidelberg,** 29. Juli. Die in Karlsruhe stattfindenden Militärvereins-Festlichkeiten haben die Frage wieder nahegelegt, ob es nicht möglich sei, die Sondervereine, wie Kampfgenossenvereine ꝛc. in die Militärvereine aufgehen zu lassen. In einer Sitzung am letzten Samstag wurde der Vorsitzende des hiesigen Militärvereins hierwegen interpellirt. Er stellte fest, daß man die Kampfgenossen mit offenen Armen aufnehmen würde, auch scheine beim hiesigen Kampfgenossenverein die Bereitwilligkeit zum Anschluß jetzt ein wenig größer. Schade wäre es, wenn zahlreiche Kämpfer von 1870/71 den Karlsruher Festtagen fern bleiben müßten, weil sie eigensinnig an einer Sonderbündelei festhalten. — Zur Feier ihres 75. Stiftungsfestes machten die Saxo-Borussen am Samstag eine Ausfahrt in 45 Wagen, voran ritt die Bruchsaler Dragonermusik im Kostüm aus der Zeit Friedrichs des Großen. Die gestrige Schloßbeleuchtung aus dem gleichen Anlaß gelang sehr gut. Sie hatte wieder ein sehr zahlreiches Publikum angelockt.

⚡ **Karlsruhe,** 27. Juli. Das Ministerium des Innern läßt über den sog. Bauschwindel Erhebungen anstellen und forderte zu diesem Zwecke Interessenten zur Aeußerung und etwaigen Vorschlägen in der vorwürfigen Angelegenheit auf. Auch der badische Architekten- und Ingenieurverein hatte gestern Abend in einer in das „Hotel Tannhäuser" einberufenen Versammlung sich mit dieser Frage beschäftigt und war nach längerer Berathung zu dem Resultate gekommen, daß ein Bauschwindel, wie er in größeren Städten existire und der ein Einschreiten der Regierung nöthig mache, bei uns nicht vorhanden sei. Allgemein war man der Ansicht, daß jedoch eine Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker durch hypothekarische Einträge, durch die aber die für das solide Geschäft segensreichen Hypothekarverhältnisse nicht gefährdet werden dürften, erstrebt werden müsse. Der Besprechung die unter dem Vorsitze des Baudirectors Williard stattgefunden, wohnte der Großh. Oberbaudirektor Hemberger, der Präsident der Handelskammer Kommerzienrath Schneider und der Vorstand des Gewerbevereins Direktor Schwindt an.

* **Freiburg,** 29. Juli. Franz Hutter, Theilhaber von Herder's Verlag, ist heute Nacht hier gestorben. Hutter war früher Zentrumsabgeordneter.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speyer,** 29. Juli. Beim Dorfe Lamersheim ertranken im Rhein drei Personen von der Mannschaft des Schleppdampfers Hermine Katharina.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 30. Juli: „Die Jüdin". Mittwoch, 31.: „Obersteiger". Donnerstag, 1. Aug.: „Tannhäuser". Freitag, 2.: „Hänsel und Gretel". Samstag, 3.: „Tell". Sonntag, 4.: „Prophet". Montag, 5.: „Lohengrin".

Schauspielhaus. Von Mittwoch, 31. Juli Wiedereröffnung des Schauspielhauses: „Nathan der Weise." Freitag, 2.: „Misanthrop." Vorher: „Friedensstifter". Samstag, 3.: „Veilchenfresser". Sonntag, 4.: „Großstadtluft".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Konstantinopel,** 29. Juli. Es bestätigt sich, daß in Melnik ein Putsch versucht wurde. Die angebliche Einnahme dieses Ortes durch Empörer ist jedoch nicht richtig. Dabei wurde die Anwendung von Dynamit festgestellt. Bei den Bewegungen der macedonischen Banden tritt militärisches Verständniß zutage. Erwiesenermaßen sind einige ehemalige Officiere als Führer thätig. Die Einberufung der Redifs beschränkt sich auf die bisher ohne Garnison gewesenen Städte Seres, Drama, Nevrokop und Melnik und ist durch einen Ueberfall auf Melnik veranlaßt worden. Die Gesammtzahl der Einberufenen beträgt 3300. In den türkischen amtlichen Kreisen wurde nachdrücklich betont, daß die Einberufung lediglich den Zweck habe, die Einwohner dieser Orte gegen etwaige Angriffe von Empörern zu schützen. Die Maßnahmen trügen dabei einen defensiven, jedweder Feindseligkeit gegen Bulgarien entbehrenden Charakter.

* **Shanghai,** 29. Juli. Lukhuatin, der neue Vicekönig von Szktschuan, hat dem Kaiser von China telegraphisch gemeldet, daß der frühere Vicekönig Liutingschang für die gegen die Missionare vorgekommenen Unruhen verantwortlich sei. Der Kaiser hat infolge dessen befohlen, daß Liutingschang in der Provinz bleiben solle, bis die Frage bezüglich der Entschädigung der Missionare geregelt sei.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Straßburg,** 30. Juli. Der Gemeinderath und frühere Reichstagskandidat Eugen Jstanz, Führer der Markircher Sozialdemokraten, hat sich erhängt. Ueber sein Vermögen ist der Konkurs eröffnet worden.

* **Berlin,** 30. Juli. Die „Voss. Ztg." meldet aus Sofia: Der liberale Parteiführer Radoslawow erklärte die gegenwärtige Lage als Land und Krone gefährdend und bestritt das Vorhandensein einer zum Anschluß an Rußland zwingenden Volksstimmung. — Der „Lokalanz." meldet aus Elberfeld: Im Keller des Hotels zur „Alten Post" fand eine Benzin-Explosion statt. Ein Mann wurde getödtet, einer verwundet und das Hotel arg verwüstet. — Der „Lokalanz." berichtet aus Athen: Bei einer Explosion in einer Cartouchefabrik wurden 6 Personen getödtet und viele verwundet. Der angerichtete Schaden ist enorm.

* **Halle,** 30. Juli. Dr. Gerhold machte heute einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern öffnete. Die That wurde noch rechtzeitig bemerkt, so daß keine Gefahr für das Leben besteht. Als Motiv wird Geistesstörung angegeben.

* **Bukarest,** 30. Juli. Die Regierung hat energische Maßregeln ergriffen, um die in einzelnen Städten bemerkbare Agitation fremder Sendboten zu Gunsten der macedonischen Bewegung zu unterdrücken. Ein flüchtig gewordener Spion Iwanoff hat in Kuajora 17 Fremde angeworben, von denen ein Theil, die keine Pässe hatten, ausgewiesen wurden. Jede Werbung wird gerichtlich verfolgt und mit Ausweisung geahndet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 29. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt:
409 gedeckte
597 offene
Zusammen 1006 Wagen

Verein Deutscher Oelfabriken. Die Seitens der Direction dem Aufsichtsrathe vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1894/95 ergibt incl. des Saldo's vom 1. Juli 1894 von M. 35,719.77 einen Reingewinn von M. 500,172.22. Zu Abschreibungen werden M. 230,000 verwendet, dem außerordentlichen Reservefond M. 25,508.61 zugewiesen und für statutenmäßige Tantièmen und Gratifikationen, sowie Zuweisungen zu den Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds sind M. 42,002.24 auszuscheiden. Die Dividende ist mit 5 pCt. festgestellt; auf neue Rechnung werden M. 49,661.37 vorgetragen. Die Generalversammlung wird auf den 20. September einberufen werden.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 29. Juli. An heutiger Börse wurden Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschafts-Aktien zu 125 und Mannheimer Lagerhaus-Aktien 118 umgesetzt. Wir notiren noch: Rhein. Hypothekenbank-Aktien 178.70 bez., junge 175.85, Chem. Fabrik Goldenberg 148 bez., Brauerei Eichbaum 156,75 G, 157 B., Pfälz. Preßhefe-Aktien 182.50 B.

Frankfurter Effekten-Societät v. 29. Juli, Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 337½, Diskonto-Kommandit 218.45, Nationalbank für Deutschland 141.10, Berliner Handelsgesellschaft 158.80, Darmstädter Bank 155.60, Deutsche Bank 195, Dresdener Bank 163.60, Banque Ottomane 141, Lombarden 96¾, Raab-Oedenburger 97½, Elbthal 255¾, Mittelmeer 93.90, Meridionalaktien 128, Prince Henri 88.50, 3proz. Mexikaner 25.65, Allgem. Electricitäts-Aktien 233.20, Gelsenkirchen 179.50, Harpener 156.10, Hibernia 160.80, Laura 137.30, Dortmunder 69, Bochumer 159.50, Gotthard-Aktien 184.10, Schweizer Central 146.10, Schweizer Nordost 142.10, Schweizer Union 90.80, Jura-Simplon 93.50, 5proz. Italiener 88.70.

Mannheim, 29. Juli. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	15.50—15.75	Gerste rum. Brau	—.——.—
" Pommer.	—.——.—	Hafer, bad.	12.25—13.—
" ruff. Azima	15.25—15.75	" russischer	12.75—14.50
" Theodosia	16.——16.25	" norddeutscher	13.25—13.50
" Girka	15.25—15.50	" rumänischer	—.——.—
" Taganrog	14.75—15.50	Mais amer. Mixed	12.25——.—
" rumänischer	15.50—16.—	" Donau	—.——.—
" amerik. Winter	16.25—16.50	" La Plata	12.25——.—
" Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	22.——.—
" Californier	16.25—16.50	" Moldau	—.——.—
" La Plata	15.25—15.75	Wicken	—.——.—
" Kansas II.	—.——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	15.75——.—	" amerik.	—.——.—
Roggen, pfälz.	12.50—12.75	" Luzerne	—.——.—
" russischer	12.75—13.—	" Provenc.	—.——.—
" rumänischer	—.——.—	" Esparsette	—.——.—
Gerste, hierländ.	15.——15.50	Leinöl mit Faß	50.——.—
" Pfälzer	15.50—16.25	Rüböl " "	55.——.—
" ungarische	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
" russ. Brau	—.——.—	mit 20% Tara	20.80——.—
" Futtergerste	11.50—12.—	Rohsprit, versteuert	106.50.—
		90er do.	25.25.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	19.50

Roggenmehl Nr. 0 23.— 1) 20.50

Weizen fester. Roggen etwas mehr beachtet. Futtergerste höher. Braugerste noch unentwickelt. Hafer fester.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 29. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 31 Ochsen I. Qual. 140. II. Qual. 132. 590 Schmalvieh I. 140, II. 130, III. 115. 18 Farren I. 115, II. 112. 91 Kälber I. 140, II. 130, III. 120. 345 Schweine I. 110, II. 100. — Luxuspferde und Arbeitspferde — — —. 43 Milchkühe 450—200. — Ferkel — —. 7 Schafe 30. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1125 Stück.

Tendenz: mittelmäßig; ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2257 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 29. Juli. Weizen per Juli 14.65, Nov. 14.85. Roggen per Juli 12.—, Nov. 12.60. Hafer per Juli 13.—, Nov. 12.35. Mais per Juli 11.85, Nov. 11.25 M. — Tendenz: fester. Auf amerikanische Hausse entwickelte sich namentlich in November-Weizen lebhafter Verkehr zu gebesserten Preisen. Uebriges ruhig.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Juli.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).				
Senftleber	Fr. Katharina	Duisburg	Kohlen	10060
Link	S. Nikolaus	"	"	11000
Morth	Karolina	"	"	13400
Siepmann	Heinrich	"	"	17000
Kniepscher	Karl Heinrich	Ruhrort	"	18000
Dreesen	G. Kannengießer 18	"	"	18000
Lorenz	3 Gebrüder	Jagstfeld	Salz	2184
Bussemer	Gott mit uns	"	"	1246
Neuer	Neckar	Heilbronn	"	1029
Stumpf	Elise	"	Soda	1076
Augsburger	Bertha	"	Bretter	900
Böhringer	Friedrich	"	"	800
Zimmermann	C. Menzer	Pleutersbach	Steine	1200
Sigmund	Bertha	Jagstfeld	Salz	1580
Langmann	Heinrich	Duisburg	Kohlen	12554
Maas	Maria	"	"	10900
Welker	K. Karcher 7	"	"	21000
v. Eicken	Wilhelmina	"	"	10540

Floßholz: 2035 cbm. angekommen, — cbm. abgegangen.

Vom 27. Juli:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Kalbach	Hilarius	Duisburg	Schwellen	7670
Köhnen	Jacht	Gustavsburg	Briketts	8200
v. d. Brüggen	Math. Stinnes 34	Ruhrort	Kohlen	14050
Mec	Friedrich Eugen	"	"	8000
Loh	Merkur	"	"	4500
v. Doyen	Avontuur	Antwerpen	Stückgüter	18686
Ostkamp	Vaterland	Ruhrort	Kohlen	16000
Riedinger	K. Gißg	Hochhausen	Gyps	880
Weich	Einigkeit	"	"	1324
de Bal	Agnes	Antwerpen	Stückgüter	10644
Verschüren	Pugno	"	"	12598
Gernert	Ruhrort 14	Rotterdam	Weizen	5498
Klein	Badenia 3	Ruhrort	Stückgüter	6000
de Kupter	Wilhelmine	Antwerpen	Getreide	24402
Hafenmeisterei III				
Haas	Theodora	Rotterdam	Getreide	10070
Bisser	W. Egan 7	"	Stückgüter	1000
Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).				
v. Eicken	G. Kannengießer 27	Ruhrort	Kohlen	11500
Unger	Die Geschwister	"	"	14000
Scheu	Gen. v. Goeben	"	"	4550
Haferkamp	Friedrich	"	"	12650
Streck	Wilfried	"	"	14000
Grashof	Elise	Duisburg	"	5708
Müßig	Hoffnung	Heilbronn	Bretter	1000
Schäfer	Friedrike	Jagstfeld	Salz	1617
Maier	Gr. Gr. v. Baden	N.-Gemünd	Steine	1200
Bauer	Gott mit uns	Speyer	"	700
Bauhardt	Anna Johanna	Ruhrort	Kohlen	2040
Pumpf	Lichtenberger	Heilbronn	Salz	1846
Schneidler	St. M. Magdalena	Duisburg	Kohlen	13650
Stockhoven	Niederrhein 15	"	"	10428

Vom 28. Juli:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Nußbaum	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Claaßen	Chriemhilde	"	"	—
Federspiel	Undine	Köln	"	—
Mohr	Elisabeth	Rotterdam	"	—
Weiler	Elberfeld	"	"	—
Beckhuisen	Willem I.		"	—
Kropp	Industrie 5	Ruhrort	"	—
Hanfers	Mannheim 5	Rotterdam	"	3949
Schmitt	Mannheim 88		"	18677
Bekler	Elisabeth	N.-Steinach	Steine	1900

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen.
Konstanz	3,77	3,75	3,75				
Hüningen	2,50	2,47	2,44	2,41	2,34		Abds. 6 U.
Kehl	2,87	2,85	2,83	2,81	2,77		N. 6 U.
Lauterburg	3,95	3,93	3,86	3,83	3,81		Abds. 6 U.
Maxau	4,10	4,08	4,06	4,00	3,98		2 U.
Germersheim	3,96	3,91	3,88		3,79		N.-P. 12 U.
Mannheim	3,88	3,88	3,83	3,77	3,72	3,66	Mgs. 7 U.
Mainz	2,05	2,08	2,07	2,03	1,98		N.-P. 12 U.
Bingen	1,80	1,80	1,83				10 U.
Caub	2,03	2,06	2,06	2,00	1,97		2 U.
Koblenz	2,09	2,14	2,13		2,07		10 U.
Köln	2,08	2,08	2,12	2,10	2,08		2 U.
Ruhrort			1,53		1,52		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,87	3,89	3,84	3,80	3,73	3,69	V. 7 U.
Heilbronn	0,79	0,75	0,75	0,62	0,74		V. 7 U.

Mannheim, 30. Juli. Nach Peilung vom 29. Juli 1895 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km.-Stein	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	127,[831]	Straßburg 220	150
Lauterburg-Maxau	187,[300] bad. 5,[400] bayer.	Maxau 399	170
Maxau-Leopoldshafen	198,[400] bad. 16,[300] bayer.	Maxau 399	210
Leopoldshafen-Speyer	203,[600] bad. 21,[300] bayer.	Maxau 399	230

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.55	Russ. Imperials	Mk. —.——
20 Fr.-Stücke	" 16.20—22	Dollars in Gold	" 4.19—15
Engl. Sovereigns	" 20.40—36		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 68989

Ruhe für 2 Pfennige erhält man vor Fliegen, Schnacken, Flöhen u. s. w. durch „Datma". Für 2 Pfennige davon tödtet alle Fliegen u. s. w. eines Zimmers, der Küche oder Stallung in 3 Minuten unt. Garantie. Für Menschen u. Hausthiere unschädl. Glas 30 u. 50 Pf., dazu gehöriger Patentbeutel 15 Pf. In allen Apoth. auf Lager. In Mannheim in d. Mohrenapotheke und in der Kronen-Apotheke (am Tattersall.) 67404

Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Mästerchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik** von **G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.) **Zürich** versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in's Haus. 40925

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Erbeinweisung.

No. 13702. Die Wittwe des Flaschenbierhändlers Wilhelm Meißner, Maria Katharina geb. Rieg in Waldhof, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Mannheim, 19. Juli 1895.

Müller. 69260

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die Lieferung von 7500 cbm Uferbausteine an den Rhein zwischen Neuburgweier und der hessischen Landesgrenze in 16 Loosabtheilungen im Submissionswege. Die Uebernahmsbedingungen und Looseintheilung liegen auf dem Inspectionsbureau (M 7, 24) sowie bei den Dammmeistern Müller in Maxau und Friedrich in Neckargemünd zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich, geschlossen und mit Aufschrift: „Steinlieferung" versehen bis zum Submissionstermin **Samstag, den 10. August l. Js., Vormittags ½10 Uhr**, hierher einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 15 Tage. 69527

Forstbezirk Schwetzingen.
Holzversteigerung

Aus Domänenwald Hardtwald, Abth. Gehäng und Pferchbrunnen zunächst Oftersheim werden **Freitag den 2. August d. Js., Morgens ½9 Uhr** anfangend im **Adler in Oftersheim** mit Borgfrist versteigert: 850 Ster forlene Scheiter, 1250 **Ster** forlene Prügel. 69542

Fahndung.

Folgende Gegenstände wurden dahier gestohlen: 69590

1. Am 10./11. ds. Mts. auf der Straße B u. C 6: Eine neue Patent-Sturmlaterne mit der No. 51456 oder 51457.

2. Am 19./20. ds. Mts. auf der Straße B u. C 6: Eine gewöhnliche Sturmlaterne.

3. Am 29. Juni l. Js. im Stadtpark gefunden und unterschlagen: Ein Täschchen von rehbraunem dänischem Handschuhleder, mit grünseidenen Schnüren. Ein massiv goldener Fingerhut mit dem Namen „Carrie". Ungefähr 2 m weißgehäkelte Spitzen mit Knäuel und zusammenschiebbarer Häkelnadel.

4. Am 22. ds. Mts. vor dem Hause S 1, 1: Ein Korb von weißen Weiden mit 4 Henkel und folgendem Inhalt: Ein schwarzes Frauenkleid, ein farbiges Cattunkleid, ein schwarzgestreifter Frauenrock, ein gelbgeblumter Cattunrock, eine blaue Taille, ein neues gestreiftes Frauenhemd, ein rothweißgeblumtes Frauenhemd, ein schwarzweißgeblumtes Leibchen, ein rothgeblumtes und ein gespritztes Oxfordsäckchen, ein Paar veilchenblaue und ein Paar braune Strümpfe, drei weiße Taschentücher, eine blauweißgewürfelte Schürze, ein weißer Haarkamm.

4. Am 19. ds. Mts. im Lagerhaus auf der Mühlau: Ein Paar rindslederne Zugstiefel.

5. Am 20. ds. Mts. in dem Hause P 7, 25: Ein neuer, blau angestrichener Kinderwagen mit Leder überzogen, mit vernickelter Handstange und Porzellangriff. Die Räder sind mit Gummireifen überzogen.

6. Am 25. ds. Mts. in B 5, 3: Ein Pneumatik Zweirad, engl. System, ohne Schutzblech. Auf der untern Verbindungsstange steht der Name „Fritz Bouquet Mannheim", brauner Sattel mit vernickeltem Bügel und trägt die No. 24145.

7. Am 23./24. ds. Mts. im Hause Käferthalerstraße 33: Zwei ältere und vier junge Tauben.

8. Am 24./25. d. Mts. am Hause L 12, 3b: Ein Messingschild mit der Aufschrift „Wilhelm Clormann".

9. Am 20./21. d. Mts. im Hause Spelzengärten 5: Ein Stallhase.

10. Am 23. d. Mts. im Hause L 8, 8: Ein brauner Jagdhund, Männchen, auf den Namen „Irma" hörend.

11. Am 17. d. Mts. aus einem Sodawasserwagen am Eingang zur Schwetzingerstraße: Der Betrag von 9,50 Mk.

12. Am 26. d. Mts. auf der Straße K und S 1: Ein Deckbett und zwei Kopfkissen.

13. Am 26. d. Mts. im Hause L 10, 7a: Ein Pneumatik-Zweirad, englisches System und schon ziemlich abgenützt.

14. Am 28. Juli cr. in dem Hause J 1, 6/7: Ein neues Pneumatik-Zweirad, deutsches System. Auf dem hinteren Schutzblech steht der Name Kleyer in Köln No. 28. „Adler."

Um sachdienliche Mittheilung wird gebeten.

Die Criminalpolizei:
Zimmermann, Polizeiwachtmstr.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 21. Juli 1895 bis 28. Juli 1895 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = **16,5 Normalkerzen**.

Bekanntmachung.

Aus einer Reihe eingekommener Bittschriften ersehe ich, daß in den Kreisen der ärmeren Bevölkerung die Meinung verbreitet ist, es sei mir neuerdings wieder eine größere Summe Geldes zur Vertheilung unter Bedürftige zur Verfügung gestellt worden. Zu meinem großen Bedauern beruht diese Unterstellung jedoch auf einem Irrthum, da mir in letzter Zeit weder eine größere noch eine kleinere Summe zur Vertheilung eingehändigt worden ist. 69636

Mannheim, 29. Juli 1895.
Der Oberbürgermeister.
Beck.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Hopfenschwefeldarre durch die Firma Kauffmann & Neuberger dahier betr.

(205) No. 278561. Die Firma Kauffmann & Neuberger dahier beabsichtigt auf ihrem Grundstück P 7 No. 7/21 eine Hopfenschwefeldarre zu errichten. 69637

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, den 24. Juli 1895.
Großh. Bezirksamt:
Kapferer.

Beschluss.

No. 23,982. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 26. Juli 1895.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Die Schlosserarbeiten zum Neubau einer Desinfections-Anstalt sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **Donnerstag, den 1. August, Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Arbeitsverzeichnisse gegen Erstattung der Umdruckgebühren in Empfang genommen werden. 69464

Mannheim, 25. Juli 1895.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der **G. F. Schmitt Wwe.** werden in **T 6, 16** 69608 **Mittwoch, den 31. Juli, Vormittags 9 Uhr** gegen baare Zahlung versteigert: 1 Bett, allerlei Hausgeräthe, ältere Kleidungsstücke, 1 Tisch, 1 Schrank, 1 Parthie Lappen.

A. Gros, Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich aus dem Nachlasse der † Marie Lebert hier im Hause **C 4, 16** öffentlich gegen Baarzahlung: **Mittwoch, den 31. Juli 1895, Nachmittags ½3 Uhr** Weißzeug, Leib- u. Bettwäsche, **meistens neu** und ungebraucht, Frauenkleider, 1 ger. Bett, 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, 1 Chiffonier, 2 Schränkchen, 1 einth. Schrank, Bilder ꝛc. 69557

Mannheim, den 28. Juli 1895.
Jakob Dann,
Waisenrichter.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an den Nachlaß des † Privatiers **August Wunder** hier zu machen haben, werden ersucht, solche innerhalb acht Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen. 69556

Mannheim, 28. Juli 1895.
Jacob Dann,
Waisenrichter.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier auftragsweise öffentlich gegen Baarzahlung: Verschiedene weiße u. farbige Kinder-Kragen, Herren-Kragen, Manchetten, schwarze Shales, Kravatten, Damenschleifen, Handschuhe, Hauben sowie versch. Glaskästen. 69629

Mannheim, den 29. Juli 1895.
Bräuninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5: 1 schwarze Spenitkaute, 6 große Lagerfässer u. 1 Kommode gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern. 69630

Mannheim, den 30. Juli 1895.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher, D 5, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr werden in dem Pfandlokal Q 4, 5 hier: 69628

2 Nähmaschinen, 1 Sekretär, 1 Silberschrank, 1 Zither, 1 Perforirmaschine und 1 eis. Wasserreservoir, 2 Bettdecken öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Mannheim, den 29. Juli 1895.
Bräuninger.
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 69606

3 Faß Bier, 5500 Stück Cigarren, 19 Wirthsstühle, 1 Bierablaufbrett von Zink, 1 Einschenkaufsatz, 14 Flaschen Schnaps, verschiedene Weingläser und Flaschen, Aschenteller, Huiliers, Salz- und Senftgeschirre, Käseglocken, Zeitungshalter, 25 Stück Biergläser, 50 Bieruntersätze, 1 Ausziehtisch, 1 großer Spiegel, 1 Wandregal, 270 Stück Damenfilzhüte, 6 Stück Kinderhäubchen und Kapuzen, 1 Schreibmaschine und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 28. Juli 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 69624

1 Fleischwiege, 1 Füllmaschine, 1 Waage mit Gewicht u. Marmorplatte, 1 vollständiges Werkzeug zum Klavierstimmen, 1 Nachttisch, 1 Bettstatt und sonst verschiedene Gegenstände im Auftrage des Herrn Peter Röhrich hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. Juli 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 31. ds. Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5.

1 Spiegelschrank, 1 großen zweithürigen Kleiderschrank, 1 Chiffonier, 1 einthürigen Kleiderschrank, 1 kleinen zweithüriger Schrank, 2 Kommoden, 1 Tisch, 1 Eisschrank, 1 Weckeruhr, 1 Fischaquarium gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 30. Juli 1895.
Schuhmacher. 69615
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zum Neubau eines Schulhauses für die Gemeinde Wallstadt erforderlichen:

1. Spenglerarbeiten,
2. Glaserarbeiten,
3. Schreinerarbeiten,
4. Schlosserarbeiten,
5. Tüncherarbeiten,
6. Pflästererarbeiten

sollen im Submissionswege vergeben werden. 69343

Die Pläne, Uebernahmsbedingungen u. Arbeitsauszüge aus dem Voranschlag sind bei Architekt C. Stark in Mannheim, L 3 No. 3 täglich zwischen 10 u. 12 Uhr Vormittags zur Einsicht aufgelegt.

Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote sind spätestens bis **8. August, Vormittags 9 Uhr** portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, auf der Kanzlei des Bürgermeisters in Wallstadt abzugeben.

Wallstadt, den 24. Juli 1895.
Das Bürgermeisteramt.
Löb.

Käferthaler Kirchweihe.

Die Plätze zur Aufstellung von Reitschulen, Schaubuden, Krämerständen ꝛc. dahier und im Waldhof bei der diesjährigen Kirchweihe am 11. und 12. l. Mts. werden am:

Samstag, den 3. August l. Js., Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Marktplatze öffentlich versteigert.

Käferthal, 20. Juli 1895.
Bürgermeisteramt:
69160 **Schmitt.**

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich, Seckenheimerstraße 36 (Augarten) **Donnerstag, den 1. August, Nachmittags 2 Uhr** gegen Baarzahlung folgendes:

Bilder, Spiegel, eine Pendul, 4 vollständige Betten mit Roßhaar- und Seegrasmatratzen, 1 Kinderbettlade mit Rost, 1 Chiffonier, 1 Büffett, 1 Ausziehtisch, 1 franz. Kommode, ein Waschtisch und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Plüschcanapee mit 6 Sessel, 1 Ledertuchcanapee, Tische, Stühle, 1 Blumentisch, 1 Conversationslexikon, 1 Doucheapparat, Thüren und Fenster, Gartenbänke und Schläuche; ferner eine Parthie Herrenkleider u. versch. Uhren.

69620 **Daniel Aberle.**

6000 Mark

auf gute 2. Hypotheke zu leihen gesucht. 69571

Offerten unter **No. 69571** an die Expedition d. Bl.

Dégras-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** versteigere ich im Auftrag der Mannheimer Lagerhausgesellschaft in deren Kellerräume dahier, eine Partie ca. **200 Ctr.** ganz oder getheilt,

Sämisch-Dégras,

übliche Handelsqualität, gegen sofortige Baarzahlung.

Die Waare wurde wegen Insolvenz des Bestellers dem Lagerhaus übergeben und soll deshalb versteigert werden.

Anfragen resp. Besichtigung ꝛc. durch den unterzeichneten Auctionator 69466

Gg. Anstett,
F 7, 13.

Vereine

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874

Mittwoch, 31. Juli 1895, Abends ½9 Uhr im Lokal

Monatsversammlung.

Tagesordnung lt. Rundschreiben.
Wir bitten um pünktliches Erscheinen. 69610

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr
Probe. 63633

Orangen

(Imperiales, Sommerfrucht)
pr. Stück **12** Pfg.
empfiehlt 69611
Johann Schreiber.

Heute frisch eintreffend:

Schellfisch

Cablian, Schollen
Stralsunder Fischladen.
E 1, 10. 69561

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig. 52302

Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Schuhen, Weißzeug, alten Teppichen, wollenen Decken, sowie von Röcken, Hosen, Westen, Hüten, Mützen u. dergl. zu veranstalten. Insbesondere bitten wir um Abgabe von Unterkleidern wie Hemden, Unterhosen, Unterjacken und wollenen Socken.

Auch wären Geldgaben sehr erwünscht, damit wir den in erhöhtem Maaße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung, oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — absenden. Die Absendung der gesammelten Gegenstände kann auch an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe — Sofienstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Geistlichen Verwalter Ludin in Karlsruhe — Sofienstr. 19 — einsenden zu wollen.

Karlsruhe, 13. November 1894.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden:
Geheimrath Dr. L. von Stößer.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 63629

E 5, 6 dritter Stock.

Gesunde **Schenkammen** suchen und finden Stellen durch Frau **Ad. Reinig Wwe., Weinheim Lindenstraße.** 64686

Aufruf

zur Errichtung eines Denkmals
für den Gründer der ersten freiwill. Feuerwehr

Christian Hengst
von Durlach i. Baden.

Das älteste freiwillige Feuerwehrkorps — die **freiwillige** Feuerwehr in Durlach — welche am 1. Mai 1846 **durch den** damaligen Stadtbaumeister Christian Hengst **aus Durlach** gegründet wurde, beabsichtigt, im nächsten Jahre 1896 ihr **50jähriges** Jubiläumsfest, unter Beiziehung sämmtlicher freiwilligen Feuerwehren des Landesverbandes, zu begehen. Leider ist der **wackere** brave Vater und Schöpfer unserer freiwilligen Feuerwehr, Herr Christian Hengst, längst schon durch den Tod aus unserer Mitte geschieden, der es verstanden und fertig gebracht hat, mit dem Motto: „Dem Nächsten zur Wehr, Gott zur Ehr" durch seine Organisation dem Element der Feuersgefahr rasch Einhalt zu thun und dem bedrohten Gut und Leben unserer Mitmenschen seine Dienste zur Verfügung zu stellen bezw. dasselbe aus freien Stücken zu bekämpfen und zu retten!

Welche Vortheile ein planmäßiges, wohlgeordnetes Feuerlöschwesen durch geschlossene Korps unter einheitlicher sachkundiger Leitung gewährt, zeigte sich zum ersten Male bei jenem furchtbaren Theaterbrand in unserer Residenzstadt Karlsruhe am 28. Februar 1847, bei welchem 68 Menschen verbrannten und umkamen, und zu welchem auf Anrufen des Markgrafen Wilhelm von Baden die freiwillige Feuerwehr Durlach unter Führung ihres Kommandanten Christian Hengst im Sturmschritt herbeigeeilt war.

Aus den damaligen Zeitungsberichten entnehmen wir, wie mit Staunen und mit Grauen die kleine Schaar der kühnen und todesmuthigen Feuerwehrmänner Durlachs bewundert wurde, die im Funkenregen festhaltend mit ihren Spritzen und Schläuchen dem Feuer Halt geboten und unter dem gerechten Erstaunen der Augenzeugen — unter Führung ihres muthigen Begründers Hengst — ihre Feuerprobe bestanden habe. — Noch in keiner Weise ist für das schöne Werk und Streben, welches der Begründer durch die Bildung dieser humanen Institute geschaffen und die heute als eine der nützlichsten Einrichtungen erkannt und in Stadt und Land nachgeahmt wurden, etwas geschehen; nachdem sich aber die früheren Verhältnisse, welche die Ehrung des Gründers unterdrückten, in hiesiger Stadt erfreulicher Weise geändert haben, so fühlt sich die jüngere Generation verpflichtet, das Andenken an den Verstorbenen wieder wachzurufen und anläßlich unseres 50jährigen Jubiläumsfestes ihm die längst gebührende Ehrung und Anerkennung zu zollen.

Wir haben beschlossen, um das Bild seiner äußeren Erscheinung auch künftigen Geschlechtern zu überliefern, die Errichtung eines Denkmals für den Gefeierten anzuregen und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß unser Projekt nicht nur bei unseren Kameraden und Bruderkorps, sondern auch bei allen Denen, welche die Verdienste unseres wackeren Gründers zu würdigen wissen, Unterstützung finden wird. Um nun recht frühzeitig zur Durchführung unseres Projektes schreiten zu können, ersuchen wir hiermit alle Freunde und Verehrer des Gefeierten und der Feuerwehrsache sich uns anzuschließen und dem Danke und der Verehrung durch Zeichnung kleinerer oder größerer Beiträge Ausdruck geben zu wollen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird jeweils quittirt.

Durlach, den 16. Juli 1895.

Im Namen des Verwaltungsrathes der freiw. Feuerwehr:
Albert Grimm, Karl Preiß.
69609

B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9

Installationsgeschäft
für
Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen.
Spezialität: 65107
Warmwasser-Leitungen
vom Herd ausgehend.
Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne zu Diensten.

Hermann Dreyfuss 66964
feine Juwelen & Silberwaaren
Verkaufslokal Litr. **J 1, 7**¹ 2ᵃ Neckarstraße.
En gros. **Fernsprecher 895.** En detail.

Neu erschienen:
Abänderungen und Ergänzungen
der
Bauordnung für die Stadt Mannheim.
(Ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. September 1894.)
Mit alphabetischem Sachregister für die städtische Bauordnung, unter Berücksichtigung dieser Abänderungen und Ergänzungen
und einem Anhang:
Gebühren-Ordnung für Baupolizeisachen.
(Gemeindebeschluß vom 12. Februar 1895.)
Preis 30 Pfg.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2
Telephon 341.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe unvergeßliche Mutter 69622

Margaretha Geyer
geb. **Wieland**

nach langem schweren Leiden zu sich abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Kinder.

Mannheim, den 30. Juli 1895.

Die Beerdigung findet heute **Dienstag, den 30. Juli, Nachmittags** ½6 **Uhr** vom Trauerhause T 3, 18 aus statt.

MARCHIVUM

„Arion" Mannheim.

Jsenmann'scher Männerchor.

Sonntag, den 4. August 1895

Familien-Ausflug mit Musik

nach Heidelberg–Schloß–Wolfsbrunnen–Schlierbach–Ziegelhausen.

Abfahrt Hauptbahnhof 2 Uhr.

69570 **Der Vorstand.**

Im Garten des **Badner Hofes** bei ungünst. Witterung in der Halle

Mittwoch, den 31. Juli u. Freitag, den 2. Aug., Abends 8½ Uhr

Humor. Character-Darstellungen 69599

(Keine Vorlesungen) aus: F. Reuter, H. Seidel u. Baumbachs Werken von **Louise E. Trautmann u. A. Eickermann** vom Hoftheater zu Meiningen.

Entree: 50 Pfg. Familie v. 3 Pers. 1 Mk. Programm a. d. Kasse.

E 1, 8 Rodensteiner E 1, 8

Nächster Nähe der Planken. Nächster Nähe des Marktplatzes.

Ausschank von ff.

Export-Lager-Bier

aus der Storchenbrauerei Speyer.

Guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch.
Reichhaltige Speisekarte.

Vorzügl. Spezialweine, Moselweine, Wachenheimer etc.

Export-Apfelwein

ärztlich empfohlen.

Jeden Donnerstag

Großes Schlachtfest (eig. Schlächt. im Hause)

mit neuem Sauerkraut.

Aufmerksame Bedienung. Schöne Lokalitäten.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend

69634 Hochachtend

P. Gaschott.

Kais. mit vielen Auszeichn. prämiirt.

Hummel Fahrräder

Fabrik, Stuttgart, gegründet 1860. Auch Gen.-Vertr. der SINGER-RÄDER. 68490

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Seidel & Naumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64696

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Der Romaneiner Kunstreiterin, Die Kolchierin, Freiwillig arm

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig für das Rückporto** in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Juli

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 31. Juli in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.

Mannheim.

S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Bürstenmacher, Bein- u. Metalldreher, Feilenhauer, Barbiere, Kernmacher, Glaser, Blanklg., Rahmenmacher, Gipser, Maler, Anstreicher, Messerschmied, Feuerschmied, Schneider, Stücke auf Woche, Modell-Schreiner, Stuhlmacher, Fraiser, Säger, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Metalldrücker auf Schwarzblech, Wagner, Zimmermann, 1 Politur-Arbeiter f. Goldleisten-Fabrik.

Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Friseur, Kaufmann, Schlosser, Schreiner, Spengler.

Melker (Schweizer).

Weibliche Dienstboten.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen f. Wirthschaft, Lehrmädchen für Schäftenfabrik, Büffetfräulein nach Auswärts, Schenkammen, Verkleberin, Sortirerin.

Stellen suchen:

Böcker, Holz- und Eisendreher, Metallgießer, Küfer f. Kellerarb., Sattler f. Geschirrarb., Bau- und Möbelschreiner.

Bureaudiener, Hausknecht, Nachtwächter, Fabrikarbeiter, Taglöhner.

Büglerin, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerin f. Bierwirthschaft, Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 69623

Neues 69510
Sauerkraut
Neue
Grünkerne
Neue
Holl. Vollhäringe
Neue
Salz-Gurken
Neue
Essig-Gurken
Neue
Rothe-Rüben.
Louis Lochert
Jetzt: R 1, 1.

Neues Sauerkraut

empfiehlt 69078

v. Schilling'sche Verwaltung

Klavierunterricht

wird gründlich ertheilt. Näheres 69603 **M 2, 13.** 2. St.

Zum Bügeln wird in und außer dem Hause angenommen. Näh. **F 4, 21,** 2. St. 68655

Gefunden

(205) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 69587
ein Taschentuch.
ein Portemonnaie.

(205) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 69588
Geld.

Verloren

Verloren

am Donnerstag Abend **ein goldener Ring** mit schwarzem geschliffenem Stein. Abzugeben gegen hohe Belohnung 69524

Luegloch, R 7, 10.

Ankauf

Getragene Kleider

Stiefel u. Schuhe kauft 65439
A. Rech, S 1, 9b.

Zu kaufen gesucht:

Zimmer-Douche

gut erhalten.
68909 **Werderstr. 3.** part.

Leere Flaschen kauft 63636
L. Herzmann, E 2, 12.

Ein großer **Frischer Ofen** zu kaufen gesucht. 69561
Zu erfragen in der Expedition.

Verkauf

Haus, neuerbaut, mit Magazin (oder Werkstatt), für jedes Geschäft geeignet, à M. 30000 (rentirt à M. 40000) unter leichten Bedingungen zu verkaufen. 68886
Näheres **Adam Bossert, T 5, 2.**

Pianino, fast noch neues, wegen Mangel an Platz, preiswerth zu verkaufen. 69614
Musikhandlung **Nullmeyer, T 2, 22**

Ein 3stöck. **Wohnhaus** mit Thoreinfahrt, großem Keller, Seitenbau und Hinterhaus. Nähe des Hafens, gut rentirend, äußerst billig zu verkaufen. Offert. u. H. 8. Nr. 68984 an die Exped. ds. Bl.

Zweirad „Adler",

Pneumatik, complett, mit feinstem Zubehör, wird Umstände halber, billig abgegeben. Ebenso ein elegantes **Hochrad.** 69602
Näheres Q 7, 17, 4 Stage.

Damenschneider-Geschäft sof. zu verkaufen. Preis Mark 500 sammt Einrichtung, Mk. 15—20000 Umsatz nachweisbar. Offert. unt No. 69569 an die Exp. ds. Bl.

Gebrauchte leere **Körbchen, Kistchen, Cartons** zum Versandt geeignet, bill. zu verk. Näh. L 12, 5b, part. 66698

Ladeneinrichtung

für Spezerei zu verk. O 7, 21. 68178

Eine starke **Hobelbank** nebst Schraubzwinge zu verkaufen.
69209 **R 6, 6a,** 3. Stock.

Mahagoni-Möbel,

Büffet, Servirtisch, Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, Ausziehtisch u. Spieltisch, Alles mit Schnitzerei und gut erhalten, billig zu verk. 69607 **O 7, 9,** 2. St.

Gebrauchter guterhaltener **Herd** zu verk. P 4, 9. 69605

Gut erhaltene **Kinderbettlade** zu verk. **B 6, 9,** 2 St. 69639

Ein **Billard** billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 69197

Gut erhaltener **Bäckerkarren** bill. zu verk. Näh. im Verl. 68819

Sehr schöne Ladeneinrichtung preiswürdig zu verkaufen. Näheres S 1, 9a. 69098

Kleider- und Küchenschränke bill. zu verk. G 7, 2c. 69362

Guter **Porzellan-Ofen** billig zu verkaufen 69180
P 5, 15, 1. Stock.

Kaffee-Brenner

(50 Pfund haltend)

gebraucht, billig abzugeben **B 4, 14.** 69468

Schlafzimmer-Einrichtung elegant und verschiedene Möbel, Wegzugs halber billig zu verk.
69627 **U 6, 21,** part., links.

Eine vollständige **Spezereiladen-Einrichtung** billig zu verkaufen. 68739
Zu erfragen in der Expedition.

Eine Partie gut erhaltene **Weinfaß mit Lager zu verkaufen.** Näheres Expedition. 69397

---

1 neue Plüsch-Causeuse, 1 neues Chaiselongue, 2 Bettladen mit Rost, Matratze und Polster preisw. z. v. F 4, 13. 69603

Victoriawagen mit Bock z. abn., sehr leicht u. noch wenig gebraucht, zu verkaufen. 69512
Näheres **B 7, 3,** 3. Stock.

Ia. württemb. 68792

See-Gras

billigst bei **Joh. Birkhofer,** K 1, 7, Breitestraße.

Ein großer **Jughund** billig zu verkaufen. 69618
C 9, 5, 2. Stock, im Hof.

---

4 junge blaue Ulmer Doggen zu verkaufen. 68603
Schwetzingerstraße 46.

Rechte franz. Hasen zu v. 69261
Schmitt, 13. Querstr. Nr. 11.

Stellen finden

Zur **Gründung** eines **Bankgeschäftes**

an sehr günstigem Platze Badens sucht ein in der Branche routinirter, mit Platz und Kundschaft genau bekannter, 34 Jahre alter, lediger Mann einen Associé, Fachmann nicht absolut nothwendig, mit circa M. 50,000 Einlage, ist eventuell auch bereit, das Geschäft als Angestellter einzurichten und zu führen. I Referenzen. Offert. unter **G. 2765** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 69626

Für den Verkauf eines patentirten, in jeder Haushaltung gebräuchlichen Artikels, werden für Mannheim und Ludwigshafen rührige, stadtkundige Personen gegen hohe Provision gesucht.
Offerten unter Nr 69601 an die Expedition ds. Bl.

In einem hiesigen größeren Speditionsgeschäft ist die Stelle eines

ersten Spediteurs

zu besetzen. Offerten unt. „Spediteur" Nr. 69600 an d. Expedition dieses Blattes.

Korkenfabrik.

Die Stellung eines **Lagermeisters** ist zu besetzen. Derselbe muß mit **Fabrikation** und **Lagerarbeiten** vertraut sein und möglichst einer derartigen oder ähnlichen Stellung schon vorgestanden haben. Wohnung im Geschäftslocal. Bewerber wollen ihre Ansprüche mit Zeugnissen und Photographie einsenden an **Th. Kruse,** Hamburg 69625

Herren, die sich im Verbilden wollen, belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. sub Nr. 68819 abzugeben 68819

Ein junger **Hausbursche,** der etwas serviren kann, sofort gesucht. 69618
A 6, 3, „Zur Hoffnung."

Sauberer, zuverlässiger, stadtkundiger **Mann** für ein Flaschenbiergeschäft gesucht 69574
C 7, 11, parterre.

Gewandte Verkäuferin

von einem größeren Trikotage- und Strumpfwaarengeschäft gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 69638.

Zeitungsträgerin für Schwetzinger-Vorstadt und Lindenhof sofgesucht. 69617
M 5, 2, 3. Stock rechts.

Ein ordentl. schulentl. **Mädchen** sogl. zu 1 Kinde ges. 69329
Wirthschaft Mühlauschlößchen.

Ein **junges Mädchen** mit **flotter Handschrift,** das **stenographiren** u. mit der **Schreibmaschine schreiben kann,** find. auf **dem Büreau** einer **hiesigen Fabrik Stellung.**
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter **H. 61937b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** zu richten. 69485

Ein reinl. **Aushülfsmädchen** gesucht Vorzustellen zwischen 10 bis 11 Uhr Vorm 69446
H 9, 5/6, parterre.

Ein anständiges Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Zu sprechen Nachm. 2—4 Uhr. Näheres in der Expedktion d. Bl. 69460

Ein tücht. **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht.
69453 **L 6, 7,** parterre.

Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. Näh. im Verlag. 69128

Haushälterin gesucht in ein Privathaus nach Offenburg zur selbstständigen Führung der Küche. Mk. 300 pr. Jahr. Erziehung u. gute Referenzen erforderlich.
Offerten unt Nr. 69540 an die Expedition d. Bl.

Für häusliche Arbeiten ein braves, gut empfohlenes **Mädchen,** das auch Liebe zu Kindern hat, zu baldigem Eintritt gesucht
69564 **E 1, 5,** 2. St.

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges **Kindermädchen** zu 2 Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 69243

Ein braves, reinliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 69405
Näheres im Verlag.

Gesucht ein Küchenmädchen, welches auch waschen kann, gegen hohes Salair. **Eintritt** sofort erwünscht. P 5, 1 69598

Ein sehr reinliches, junges **Mädchen** für leichtere Arbeit tagsüber in Monatsdienst sof. gesucht.
69584 **U 6, 27,** 2. Stock.

Ein sehr ordentliches, zu jeder Arbeit williges junges Mädchen wird per 1. August ges. 69645
H 8, 29, 2. Stock.

Geübte Stickerin gesucht. 69641
J. Daut, F 1, 4.

Lehrmädchen f. Kleidermachen ges. Näh. Q 3, 2/3, 2. St. 69648

Lehrmädchen

für Handarbeiten gesucht 69640
J. Daut, F 1, 4.

Stellen suchen

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Betheiligung.

Tüchtiger Kaufmann, gesetzten Alters, sucht mit einer Einlage von 10—12 Mille Mark an einem soliden, bestehendem Unternehmen sich zu betheiligen. Gefl. Offert. sub **M. 61943b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Ein stadtkundiger lediger jg. **Mann,** der 300 Mk. Caution stellen kann, sucht Stelle als Einkassirer, Bureaudiener oder sonst ähnliches. 67806
Näh. **T 2, 22,** 3. Stock.

Eine tüchtige **Näherin** empfiehlt sich pro Tag zu Mk. 1.50.
68751 **Q 5, 11.**

Eine geübte **Weißnäherin** empfiehlt sich in feinsten Hand-, sowie Knopfloch-Arbeiten, auch im Ausbessern von Weißwaaren aller Art. **G 7, 2b.** 68257

Junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen, auch Parquet. 68957
K 4, 25, Hinterh., 4. Stock.

Tüchtige **Büglerin** nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. **N 3, 10,** 4 St. 69090

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Amerikanerstr. 15a Hths. part. 69597

Fleißige **Frau** sucht zum Waschen u. Putzen, pro Tag M. 1.30. Näheres im Verlag. 69642

Tüchtige **Mädchen** jeder Art suchen u. finden passende Stellen für Küche und Haushalt. 69580
Frau Bokardi, S 1, 11.

Lehrlinggesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Kurzwaarengeschäft en gros sucht 69219

Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter Nr. 69229 an die Expedition ds. Bl. 69229

Eine hiesige, bedeutende Cigarrenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt oder später einen

Lehrling

mit guter Vorbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter E. A. Nr. 69456 befördert die Expedit. ds. Blattes. 69456

Eine hiesige Großhandlung sucht einen 69445

Lehrling,

Sohn guter Familie mit Berechtigung z. Einj.-Freiw. Eintritt, sofort oder später. Off. unt. Nr. 69445 an die Expedition ds. Bl.

Für unser Colonialwaaren-Detail-Geschäft per sofort ein Lehrling gesucht.

Gebrüder Zipperer,
O 6, 3 u. 4. 69578

Miethgesuche

Kleine Parterre-Wohnung für Victualienhandlung geeignet, zu miethen ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69230 an die Exped. ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht guten **Mittagstisch.** Gefl. Offerten u. Nr. 69520 an die Expedition.

Eine alleinst. Frau sucht bei einer bess. israel. Familie ein **leeres Zimmer** mit Kost. Gefl. Off mit Preisang. unt. Chiffre B. M. 69207 im Verl. abzugeben.

Ein anständiges **Mädchen** aus guter Familie sucht ein **möbl. Zimmer** in ruhigem Hause in der Oberstadt. Off. unt. Nr. 69644 an die Expedition d. Bl.

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8. 65767

D 1, 12 Werkstätte oder Magazin zu verm. Näheres 2. Stock. 69057

Grosse Räume

hell, nebst Bureaux, Magazin, Packstube etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. 1. Septbr. oder später zu vermiethen.

Näheres Q 6, 10½, 2. Stock. 68001

Kühler Lagerraum

billig zu vermiethen 68587
Hoffstaetter & Knierim, J 8, 22

Schöner Weinkeller zu vermiethen. 69063
Näheres D 7, 16. 3. Stock.

Läden

B 7, 16 3 Part.-Zimmer, zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 69312

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 69447
Näheres C 1, 16, parterre.

D 6, 7|8 Comptoir mit Schlafzim. event. mit Lagerraum zu verm. 67583

E 3, 1 Laden, auch für Bureau passend, sofort billig zu verm., event. mit Wohnung. 68460

H 2, 6 ein Laden mit Wohnung, besonders für Metzgerei geeign. sof. z. v. 69683

Q 2, 22 schöner **Laden, 2** Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 3. St., Vorderhaus. 66109

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 68904

T 1, 3a Neckar-Straße, **Laden,** schön und groß, auf sof. zu verm. Näh. C 1, 16, part. 64695

U 1, 4 Laden m. Wohn. per Sept. zu verm. 68936

Ladenlokal,

sehr hell und geräumig, mit kleinem **Magazin,** in bester Geschäftslage der Stadt, zu Detail- und Engros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermiethen. 68449
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

Kunststraße. Kleiner Laden zu vermiethen. 66389
Näheres **N 3, 7/8. Neumich.**

Zu vermiethen

in der Schwetzingerstraße ein nachweislich gutgehendes Spezerei-Geschäft mit Wohnung sofort oder später. 68744
Näheres in der Expedition.

Laden 67590

zu verm. Näheres **U 2, 2, 2 Tr.**

MARCHIVUM

Für die **Reise** empfehle:

Velours-Tücher
Châles
Plaids für Herren und Damen
Echarpes von M. 1.50 an
Unterröcke.

Ferner 67820

Badetücher in verschiedenen Größen.
Große Auswahl, billige Preise.

J. Gross Nachfolger
F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter.) am Markt.

Für **Wollwaaren- oder Mercerie-Geschäfte!**

In besonders geeigneter, frequenter Lage in **Frankfurt a. M.** ist ein schöner heller Laden mit anstoßender Wohnung **preiswürdig** zu vermiethen. Offerten sub **F. 2676** bef. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 69216

Zu vermiethen

A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 69062

A 3, 8 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer per sofort zu vermiethen. Näheres 68473 **O 7, 15**, Comptoir im Hof.

A 6, 10 4. St., gegenüber dem Stadtpark, 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, aufs eleganteste ausgestattet, per Aug.-Sept. preiswerth zu verm. 69301

B 2, 7 der mittlere Stock, 6 Zim., Küche, Magdkammer und großem Kellerraum zu vermiethen. 67849

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. z. v. 67751

B 6, 17 parterre, 3 Zimmer u. Zugehör, für Büreau geeignet, event. als Wohnung, per 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann 67606 Joh. Hoppé, N 3, 9, 3. St.

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark, 3. Stock, 6 Zimmer, Balkon, Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 69586

B 7, 16 3. St., 8 Zim. mit Zubeh. z. v. 69313

C 1, 8 4. St., kleine Wohn. zu verm. Zu erfragen im Conditorladen.

C 1, 15 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 69593

C 8, 6 Hinth., 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part., Vorderh. 69583

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Magdkam., Küche, Gas- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermiethen. 68863 Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

D 5, 4 7 größere Zimmer u. Zubehör pr. 1. Okt. zu vermiethen. 68013

D 6, 7|8 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 68888

D 6, 12 2. St., 2 Zim. u. Küche, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 67437

D 7, 20 Wohn., 3, 5 u. 7 Z. u. Küche z. v. N. 2. St. 69318

E 1, 8 3. Stock, 3—4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 69632

E 3, 1 Planken
ist der 2. Stock (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Magdzimmer und Keller per sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Mor. Herzberger, E 3, 17, Laden.**

E 1, 14 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 68461

E 5, 5 Hth., kl. Wohn., 1 Z. u. Küche sof. z. v.

E 5, 6 2 Parterre-Zimmer zu verm. 69594

E 7, 11 2. Stock, eine Wohnung sof. zu verm. 68907

F 2 ein 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. (Pr. M. 600) sofort oder später zu verm. 68589 Näh. Levy, F 2, 10, 3. Stock.

F 3, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. an ruh. Leute z. v. 65447

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 68752

F 5, 19 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 68953

F 6, 15 kl. Wohn. an einzelne Frau z. v.

F 7, 26a (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen.
Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 4, 3 3. Stock zu vermiethen. 69458

G 4, 19 die Hälfte des 3. Stock an ruh. Leute zu vermiethen. 69455

G 5, 5 schöne abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör (neu hergerichtet) sehr billig zu verm. 69504

G 5, 5 elegante Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. sehr billig zu verm. 69503

G 7, 11 2 Wohnungen mit je 5 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu verm. Näheres 2. Stock. 68830

G 7, 12 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. im Laden. 68781

G 7, 24 4 Zim. u. Küche u. Zubehör per 1. Sept. zu v. Näh. parterre. 68914

Neubau.

G 7, 31 2 Zim. u. Küche m. Abschluß zu verm. Näheres 2. Stock. 69339

G 8, 13 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehb. zu verm. 67771

H 2, 12 2. St., 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 69581

H 4, 1 gr. Zim. zu v. Zu erfr. 3. St.

H 7, 11b 4. St., ein großes leeres Zim., auf die Straße gehend, und ein möbl. Zim. zu verm. 67956

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 68688

H 8, 22|23 2 schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728 Näheres **H 8, 22.** 2. Stock.

H 8, 37 4. St., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör per 15. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 67628

H 9, 21,

2. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Küche u. allem Zubeh. per Sept. zu v. Näh. parterre. 67640

H 10, 7 3 Zim. u. Küche zu verm. 69358

H 10, 7 2 Zim. u. Küche zu verm. 69352

H 10, 26 hochpart., 4 Zim. u. Küche zu v. 68326

J 1, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 68709

J 2, 3 1 gr. Zim. u. Küche an 1 od. 2 Perl. z. v. 69370

K 1, 8 1 Mans.-Wohng., 3 Zim. und Küche mit Glasabschl. u. Kellerraum zu v. Näheres 2. Stock. 67611

K 2, 17, Ringstr.,

3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zub. zu verm. 69125 Näh. 2. Stock, rechts.

K 3, 12 Hinterh., 1. Wohnung zu vermiethen. 68772

K 2, 20 2. St. 5 Zim. m. Balkon, Küche u. allem Zubeh., bis 1. Okt. event. früh. zu v. Näh. part. 68299

K 3, 17 Hth. 2. Stck., helle freundl. Wohn. an ruhige Leute sof. zu v. 69322

K 3, 20 Part.-Wohn., 5 Zim. u. Küche mit od. ohne kl. Magazin, auch als Comptoir zu benützen, z. v. Näh. 2. St. 68870

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, Magdzim. 2c. billig zu vermiethen. Näh. Part.

K 4, 9 2. St., sch. fr. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Sept. zu verm. 69047

K 9, 13 Louisenring, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche 2c. bis 1. Sept. zu verm.; 2 Zim. u. Küche pr. sof. zu verm. Näh. zu erfragen 1. Stock überm Hof. 68448

L 11, 28a 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres part. 67631

Wohnung zu vermiethen
L 14, 10b am Kaiserring

3 Treppen hoch, bestehend in 6 Zimmern nebst Badezimmer und allem sonstigen Zubehör. Zu beziehen im Monat Oktober. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr. Näh. G 8, 29 69469

L 18, 10 3. St., 4 sch. Zim. mit Balkon, Küche u. Magdzim. per 1. Okt. zu verm. Näheres Schladen. 67618

M 2, 13 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. St. 69742

M 4, 10 3. St., 4 Zim. u. Küche b. 12. Sept. z. v. 69385

M 5, 5 ein schöner 2. Stock, enth. 5 Zimmer und sämmtlichen Zugeh. zu verm. Näh. 3. St. daselbst. 69028

N 1, 8 2. St., 6—7 Zimmer, Badez., Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. z. v. 69100

N 3, 16 3. St., gut möbl. Zim. z. verm.

N 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. October zu verm. 68390

N 4, 21 Kleine Wohnung zu vermiethen. 68906

N 4, 22 3. St., schöne Eckwohnung, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Ebendaselbst 2 Part.-Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 4, 2 ist der 3. Stock, best. 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 1. Stock. 67807

O 4, 17 2. St., 5 Zimm. u. Zubeh. zu v. 69186

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 69033 Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 4, 8 2. St., Eckwohn., 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. 69211

P 4, 9 Hth., kleine Wohnung zu verm. 68638

P 5, 13 1 Tr. hoch, gr. möbl. Zim. per sof. an 1 besseren Herrn zu verm. 69355

P 6, 10 Neubau, je 2 Z., Küche u. Zubh. bis 1. August zu verm. 67762

P 7, 19 Heidelb.-Straße, 2. St. 7 Zimmer, Badezim. u. s. w. zu vermiethen.
Näheres im phot. Atelier Tillmann-Natter. 69449

Q 2, 6 2. St., Wohnung von 4 Z. u. Küche zu v.

Q 2, 13 2. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 68782

Q 4, 3 der 2. Stock zu vermiethen. 68608

Q 4, 21 schöner 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör, bis Sept. billig zu verm. 69117

Q 5, 15 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 69341 Näheres Q 5, 14, Laden.

Q 7, 3a abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. Zu erfr. 2. Stock. 69621

R 1, 15 4. Stock, eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., 2 Mansard. u. Zubeh. p. 1. Oktober z. verm. 69610

R 3, 10 3. St., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vermiethen. 67627

R 4, 2 kl. Wohn. auf die Straße an 2 Leute zu vermiethen. 68931

R 4, 6 1. Gaupenwohn., 2 Zimmer und Küche nebst Zubeh. zu verm. 69496

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v.

S 1, 12 2. St., 3 Zim. und Küche zu v. 68923

S 4, 12 1 Zim., Küche sofort zu verm. 69577

S 6, 5, Friedrichsring, eine elegante Wohnung, IV. Stock, 7 Zim., Küche, Bad, Speisekam., Mansarde u. Kellerräume per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre daselbst. 67778

T 6, 14 1 gr. Zim. mit Küche zu v. Näh. 3 St.

U 1, 4 4. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 68937

U 1, 6 3 Tr. h., 1 gut möbl. Zimmer für M. 14 zu verm., event. mit Pension. 69388

U 1, 6 Breitestraße, schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche an kinderl. ruh. Leute sofort billig zu verm. 69101

U 1, 9, Breitestraße, schöner 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 69569 Näheres U 1, 9¾, 2. Stock.

U 3, 15 1 Zim. u. Küche an kinderlose Leute zu verm. Näheres parterre. 69072

U 6, 3 2. Stock, bestehend aus 5 gr. Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 67605

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., kern. im Souterrain Bureau u. Lagerräumlichkeiten 2c. per sofort zu verm. 67859 **Näheres U 6, 14** (Bureau).

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendas. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 67528

U 6, 29 3 Zim. und Küche, sch. abgeschl. Wohn., das. auch 1 Magazin od. 1 weit. Zim. z. v. Näh. part. 67753

4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 69635
Tattersallstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Rheindammstr. 15 (Gontard Gut), schöne, gesunde Wohnung, 1 Tr. hoch, mit Aussicht auf den Schloßg. zu verm. 68947 Näheres parterre.

Kaufhaus.
Wohnung zu vermiethen.

Die Wohnung im 2. Stocke unseres Hauses, Kaufhaus **N 1, 1,** bestehend aus 5 schönen und großen ineinander gehenden, auf die Breitestraße führenden Zimmern, nebst 3 größeren auf dem Gang liegend, Küche Badecabinet, 2 Mädchenzimmer 2c. ist bis 1. Oct. d. J. anderweitig zu vermiethen.
Dieselbe hat 2 separate Eingänge, eignet sich besonders für Aerzte, Anwälte, eine Bank od. Versicherungsanstalt. Jährlicher Miethpreis M. 2400.—
Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer: 67761
Joh. M. Ciolina, C 3, 9,
Albert Ciolina, N 1, 1.

Werderstraße 1. 2. St., im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche mit Abschluß per 15. August, event. auch früher, zu vermiethen. 69167

Im Villenviertel ein leeres Zimmer preiswürdig sofort oder später zu vermiethen. 69050 Näheres im Verlag.

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche 2c. sofort zu v. Näh. **F 7, 24.** Luisenring, part. 68575

Amerikanerstraße 15, gr. Zim. mit Küche und Glasabschluß zu vermiethen. 69589

Villenviertel, nahe der Zufahrts-Straße, ist ein elegant ausgestatteter erster Stock mit 7 Zimmern, Badezimmer u. s. w. für M. 2000 per 1. Oktober zu vermiethen durch 69565 **Emil Klein, T 1, 3.**

Dammstraße 33. im 2. Stock 3—5 Zim. mit Küche u. Zubehör bis Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 68743

Gontardstraße 15a, 3. Stock, Zim. u. Küche zu verm. 68738 Näheres **L 13, 14,** 2. Stock.

Schöne neu hergerichtete **Part.-Wohnung,** 6 Zimmer mit Zub., Garten am Hause, sofort zu verm. Dieselbe ist auch zu Bureaux sehr geeignet. Näh. G 7, 7. 69037

Fein ausgestatteter 2. od. 3. St. 5 Zimmer u. allem Zubehör im Villenviertel, per 1. Oktob. z. v. Näheres zu erfragen L 12, 9a, 3. Stock. 67586

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481 Näh. U 4, 11, 2. Stock.

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. U 4, 11, 2. Stock. 67496

Kl. Wallstadtstraße 34, zwei Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 69443

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 68637

Möbl. Zimmer

B 5, 6 schön möbl. Parterre-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 69316

C 3, 19 Part., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. sof. z. v. 69578

C 4, 20 2 Trepp., rechts, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 65106

C 7, 8 Hinterh., 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v.

D 3, 11 Fruchtmarkt, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren (auch getheilt), bill. zu v. 69059

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Ausf. auf den Park zu v. 67653

D 4, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

D 5, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 69497

D 6, 9|11 2 Treppen, ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 69058

E 1, 8 3. St., sch. möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 69631

E 2, 4|5 3. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. auf 1. Aug. zu verm. 68811

E 3, 3 2. St., fein möbl. Zim. per 1. Aug. z. v. 68879

E 3, 8 2 Tr., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v. 69171

F 3, 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69115

F 4, 13 2 ineinandergeh. schön möbl. Z. z. v. 68968

F 5, 3 3. Stock, möbl. Zim. m. 1—2 Betten an 1 Herrn od. Fräul. zu v. 69071

F 5, 15 möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 69220

F 8, 2 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 69153

F 8, 10 3 Tr., gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 67460

F 8, 14b 3. St., lks., 1 sch. möbl. Zim. billig zu vermiethen. 68890

G 6, 15 ein schön möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Straße geh. sof. zu vermiethen. 69032

G 7, 4 4. St., einf. möbl. Zim. bill. z. v. 69338

G 7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66848

G 7, 31 Neubau, 1 sch. möbl. Separat-Zimmer a. d. Str. geh., sof. zu verm. 69065 Näh. 4. Stock bei Frau Krauß.

G 8, 16 2 Tr., möbl. Zim., a. d. Str. geh., sep. Eing., z. v. 69114

H 2, 6 ein möbl. Zimmer zu verm. 69635

H 2, 9 3. Tr., 1 gut möbl. Z., (M. 16) z. v. 68869

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. b. 1. Aug. zu v. 68748

H 7, 12 part., 1 schön möbl. Zimmer mit Pens. zu vermiethen. 69572

J 3, 30 part., möbl. Zim. zu verm. 69319

K 2, 4 3. St., ein schönes, freundliches, möbl. Zim. zu verm. 69596

K 3, 7 hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 69582

K 3, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 69604

K 9, 15 2 schöne neu möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. preiswerth z. v.

L 4, 14 gut möbl. Parterre-Zim. sof. z. v.

L 12, 4 4. St., 1 geräumiges, möbl. Zimmer zu vermiethen. 68665

L 12, 5a 4. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 68913

L 13, 4 3 Tr., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 69049

L 14, 3 part., 1 mbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Aug. zu v. Näh. part. 69315

L 14, 5a 1. Etage, 1 elegant möbl. Zimm. sofort zu vermiethen. 69451

L 18 Thoräckerstraße 9
1 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 69041

M 4, 1 schön möbl. Zim. m. Pens. zu v. 69079

M 4, 11 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zim. ev. Wohn- und Schlafzimmer per 1. oder 15. Aug. zu verm. 69189

M 5, 1 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69223

N 3, 2 Gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 69519

N 3, 3 3. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 69317

N 3, 7—8, 2 Tr., einf. möbl. Zim. an 1 Fräul. zu v. 68713

O 3, 2 1 St. h., 2 ineinanderg. gut möbl. Zim. von Mitte Aug. an zu verm. 69328

O 3, 4 2 Tr., sch. möbl. Zim. m. od. ohne Kost z. v. 68877

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v.

P 2, 8 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Näh. 3. Stock. 69093

P 2, 14, Planken, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 69127

P 7, 19 Heidelbergerstr., 3. St., 2 ineinandergehende hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 68741

Q 3, 22 Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Damen zu verm. 68731

Q 5, 1 2. St., ein gut mbl. Zimmer zu v. 69472

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit sep. Eing., sofort zu verm. Preis 12 Mk. 69107

Q 7, 11 1 möbl. Parr.-Zim. zu verm. 69619

Q 7, 14a 4. St., schön möbl. Zim. s. z. v. 69612

R 3, 10 2. Stock, ein hübsch möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 67626

S 3, 2 1 fein möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 68876

S 3, 2 1 2 fein möbl. Zim., 2 Preis 12—15 Mk. zu vermiethen. 69198

T 1, 3 1 sehr schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension und Clavierbenützung billig zu vermiethen. 69592

T 1, 13 3. St. rechts, 1 g. möbl. Zim. zu v. 68592

T 3, 13 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 68768

T 4, 24 4. St., ein anständ. Zimmerkollege in ein möbl. Zim. sof. ges. 68637

T 6, 7 2. St., schön möbl. Zim. an eine Dame od. Herrn sof. bill. z. v. 69228

U 1, 6a Breitestr., 1 Treppe, schön möbl. Zim. preiswerth zu verm. 68787

U 1, 9 1 Breitestr., 3. Stock, 4 mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 68682

U 2, 2 Hochpart., 1 hübsches, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 68919

U 5, 18 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit schöner Aussicht, ganz oder getheilt, zu v. 69184

U 5, 26 part., möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 68598

U 5, 27 2. St., ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 67869

U 5, 27 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. oder später zu verm. 68644

U 6, 25 2 Tr., freundl. möbl. Zim. für 15 M. z. vermiethen. 69887

Luisenring F 7, 24, Part.-W., 3 od. 4 Zim., Küche 2c. (auch f. Bureau m. Lagerr. g.) z. v.

Zu vermiethen

ein fein **möbl. Zimmer** an der Ringstraße per sofort.
Näheres im Verlag. 69515

Bahnhofplatz 9, 3. Stock, ein möbl. Balkon-Zimmer zu verm. 69199

Rheindammstraße 28, 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. s. z. v. 67321

Ein schön möbl. Zim., separ. Eing., a. d. Str. geh., sof. bill. z. v. Näh. F 7, 12, 3. St. 68951

Schwetzingerstraße Nr. 14a, 4. Stock, möbl. Zim. zu v. 69051

Dammstraße 16, 2. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 69039

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 15. Aug. zu verm. event. auch früher. Näheres Bismarckplatz 21, 4. Stock. 67160

(Schlafstellen.)

F 5, 6 2 gute Schlafstellen zu verm. 69224

F 5, 9 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. Näh. Friseur-Geschäft. 68796

F 5, 22 2. St., best. Schlafstelle an 2 junge Leute zu vermiethen. 69493

G 7, 2b 2. St., Sackgasse, Schlafst. zu v. 65789

H 6, 3 u. 4 Seith. 2. St. 1 Schlafst. für 1 anst. Mädchen zu verm. 68740

H 10, 24 4. St., gute Schlafstelle zu v. 69585

S 4, 13 2 gute Schlafst. an ordentliche j. Leute zu vermiethen. 69465

T 4, 12 2 gute Schlafstellen sof. zu verm. 68829

Kost und Logis

F 6, 12 Kost u. Logis für 2 Leute zu v. 69225

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis. 68718

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. oder später zu verm. 68878

J 4, 17 Kost u. Logis.

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 69652

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2. Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 67312

S 3, 1 2. St., 2 ordentl. Mdch. sof. in Kost u. Logis gesucht. 69337

U 1, 6 3 Tr. hoch, best. Herren zu gut., bürgerl. Mittag- u. Abendtisch ges.

Pension.

Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluß. Näh. Expedition d. Bl. 65538

Zwei Lehrlinge od. jg. Mädchen (Jk.) können bis 15. Aug. in best. Familie preiswürdige Pension erhalten. Näh. im Verl. 69320

Es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch zu sehr billigem Preise angenommen. 69591 **T 4, 8.**

Orig.-Weltpanorama B 2, 10/12

Schluß 4. Aug.

Kiel u. die **Eröffnungsfeier** des Nordostsee- (Kaiser Wilh.) Canals. Eintritt: Person 30 Pfg. Kinder unter 14 Jahren u. Militär vom Feldwebel abwärts 20 Pfg.

Avis: Karten haben nur insofern Giltigkeit, daß dieselben mit in Zahlung genommen werden.

Da diese ausgezeichnete Serie (das Neueste) soeben fertig gestellt ist, schließe ich eine Woche später, als wie beabsichtigt war. 69439

Wilh. Altenkirch.

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 68494

Mit „O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe" ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit und elegantem Aussehen alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei

Jos. Samsreither,

P 4, 12, Strohmarkt.

Die Renovation von Oelgemälden, nach italienischem Verfahren, bestehend im Reinigen und Aufziehen auf leinend, Firnissen, Kitten, Retouchiren, überhaupt defecte Bilder wieder völlig herzustellen, übernimmt u. bittet Kunstfreunde um gefällige Aufträge.

Hochachtend 69575

Jos. Zeller, Amerikanerstr. 3 part.

Möbel-Lager

Möbel, neu und gebraucht, in bestem Zustande zu staunend billigen Preisen. Vollständ. **Betten** von 55 M. an. Schränke, Sitzmöbel, Nähmaschinen, Eisschränke, versch. Geschäftseinrichtungen bei

J. Pollatschek, J 2, 7.

Kochherde

in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von **20 Mark** an unter Garantie bei 62699

Wilh. Baumüller,

F 6, 3. F 6, 3.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern**, so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech. **Viele Anerkennungsschreib.**

69659

Schuh-Lager, R 4, 21.

Empfehle **Herrenzug- und Schnürstiefel**, hauptsächlich in prima Kalbleder, in allen Façonen, von Mk. 8.50—9.50. Dieselben für Damen von Mk. 6.50—7.50.

Vorkommende Reparaturen von mir gekaufter Waaren, Sohlen u. Fleck für Herren Mk. 2.70, für Damen Mk. 2.—, nur von bestem Leder. 68758

B. Mohr, R 4, 21.

Mückenleim

offen und in Töpfen, pr. Stück 8 Pf., im Dyd. billiger.

Fliegenpapier

Insectenpulver

Insectenspritzen 69457

Camphor, Naphatalin

Mottenschutz

Desinfectionsmittel u. s. w.

J. Scheufele, F 5, 15.

Käfer-Vertilgung

Erfolg garantirt.

69179 Q 4, 7, 3. St., rechts.

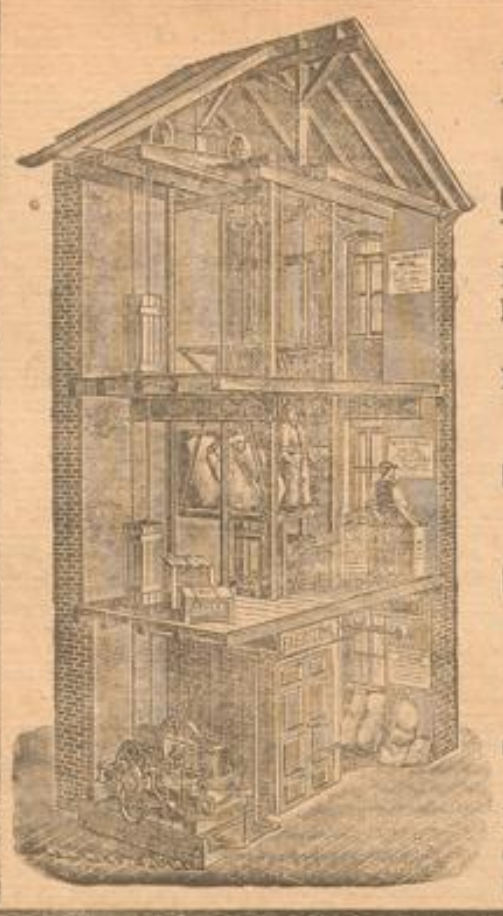
Lesen Sie unbedingt meine neue Gratisabhandlg. über Kindersegen (kl. Familie) Porto 20 Pfg. 67298

H. Oschmann, Magdeburg.

San-Remo-

46148

Veilchenpulver zum Parfümiren von Kleidern, Wäsche. Sehr lange anhaltend. Mk. 1.— u. Mk. 1.50. **Franz Kuhn**, Parf., Nürnberg. In **Mannheim** nur bei Adolf Rieger, Coiff. P 3, 12 u. E. A. **Boeke**, Frit. O 2, 1, Barbier.



Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff

MANNHEIM

fertigen als vieljährige Specialitäten:

Krahnen u. Hebevorrichtungen

jeder Art und Tragkraft.

Electrische Krahnen, Dampfkrahnen, Quaikrahnen, Bock-Krahnen, Laufkrahnen, Magazin- u. Speicherkrahnen.

Patent-Sicherheits-Aufzüge, Electr. Aufzüge, Hydraulische Aufzüge, Speise-Aufzüge.

Complette Kohlen-Auslade-Vorrichtungen.

Waagen

jeder Construction,

Fuhrwerks- u. Waggonwaagen, Dezimal-, Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.

Material-Prüfungs-Maschinen.

60681 **Rootsgebläse.**

Feldschmieden u. Schmiedeherde.

Die durch den lebhaften Ausverkauf sich in grossen Massen angehäuften 69579

Reste

von Kleiderstoffen, Seidenstoffen u. Waschstoffen

werden, um vollständig damit zu räumen,

unter der Hälfte

der Stückpreise abgegeben.

Geschwister Alsberg

provisorisches Local für Kleiderstoffe

O 3, 3, gegenüber der Hauptpost.

Unübertrefflich

ist der von uns erfundene, durch D. R.-P. geschützte

Abfüllschlauch

für Wein, Bier, Oele, Spirituosen 2c.

Derselbe entspricht den vom Bezirksamt gegebenen Vorschriften, funktionirt vorzüglich, vermeidet das Anziehen mit dem Munde und maulsirt nicht.

Die Leichtigkeit des Abfüllens wird von keinem der bis jetzt existirenden Apparate nur annähernd erreicht. 68745

Preis M. 4.50 per Stück.

Hill & Müller,

Kunststraße N 3, 11. Telephon 576.

Wiederverkäufer Rabatt.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

E 6, 2.

Lithographische Anstalt * Buchbinderei.

Telephon No. 341.

Rechnungsformulare, Frachtbriefe, Quittungsformulare, Miethverträge, Hauszinsbüchelchen, Zahlbefehle, Prozessvollmachten, Wein- und Speisekarten in bester Ausführung und zu billigen Preisen halt stets vorrätig

20669

Hypotheke 25,000 M.

nur auf gute 2. auszuleihen. Offert. u. Nr. 69471 a. d. Exp.

10.000 Mark

als 2. Hypothek auf gut rentirendes Geschäft gesucht. 69442

Näheres im Verlag.

Eis, reines, **kein Kunsteis,** liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; frei aus Haus das Pfälzer Natureiswerk

H. Günther, Q 7, 8.

NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7.50, 12.—, 15.— etc. Revolver v. M. 4.— an. Luftgewehre M. 15.—, 20.— und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen couranten Systemen und in den feinsten Qualitäten.

Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munitionen aller Art. Complettes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdzimmereinrichtungen. Feuerwerkskörper. 65978

Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis.

Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

vorm. **Schuckert & Co.**

Zweigniederlassung Mannheim.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.

Bau elektrischer Zentralen, elektrischer Strassenbahnen.

Arbeitsübertragungen. 55871

Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb.

Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, generelle Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.

Ingenieure und Monteure jederzeit zur Verfügung.

Aachener Badeofen

D. R.-P. **20000 Stück** in Betrieb mit neuen Verbesserungen.

In 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss.

Preisgekrönte Gasheizöfen.

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl,

Aachen. 61908

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Polster- und Kasten-Möbel

sowie

Betten

bei gediegenster Ausführung in jeder Preislage empfiehlt 61859

Q 3, 10|11 Max Keller Q 3, 10|11.

Holzwolle

in verschiedenen Stärken, in Ia. staubfreier, trockener Waare liefert billigst 68772

Carl Elsaesser, Schönau b. Heidelberg.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 **H 7, 28**

liefert zu den **billigsten Tagespreisen** alle Sorten

Kohlen, Holz,

Coaks u. Brikets

in nur Ia. Qualitäten, frei an's oder in's Haus.

Sämmtliche Sorten

Ruhr-Kohlen

Coacs, Briketts & Brennholz

nur Ia. Qualitäten

liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 68737

August & Emil Nieten

Louisenring, J 7, 16. Telephon Nr. 217.

Ruhrkohlen

Ia. Nusskohlen

I., II., III., gewaschen u. gesiebt,

Ia. Fettschrot

sehr stückreich,

Ia. Anthracitkohlen

(Langenbrahm).

Ferner: Brikets und Holz.

Alles zu **billigsten Preisen** in **nur Ia. Qualitäten** frei aus oder ins Haus geliefert. 67349

Nedden & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 u. 856.

MARCHIVUM